KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN
152

EPISTULA APOSTOLORUM

ACH DEM ÄTHIOPISCHEN UND KOPTISCHEN TEXTE

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO DUENSING

BONN
A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG
1925

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

152

EPISTULA APOSTOLORUM

NACH DEM ÄTHIOPISCHEN UND KOPTISCHEN TEXTE

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO DUENSING

BONN
A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG
1925

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

152

EPISTULA APOSTOLORUM

NACH DEM ÄTHIOPISCHEN UND KOPTISCHEN TEXTE

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO DUENSING

BONN

A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG

1925

EINLEITUNG

Der koptische Text dieses dem 2. Jahrhundert n. Chr. angehörenden, bis dahin gänzlich unbekannten Apokryphons wurde von Carl Schmidt im Jahre 1895 in Kairo auf dem Institut de la Mission Archéologique entdeckt. Winzige lateinische Fragmente erkannte Bick in einem Wiener Palimpseste, der aus dem Kloster Bobbio stammt. Die allein vollständige äthiopische Version wurde 1913 von Guerrier in der Patrologia orientalis vol. 9 fasc. 3 herausgegeben. Die koptische Version des aus dem 4. oder 5. Jahrhundert stammenden Kairiner Papyrus ist der älteste und als direkter Abkömmling des griechischen Originales wichtigste Textzeuge, dessen Wert nur dadurch stark beeinträchtigt wird, dass 15 Blätter der ursprünglichen Hs fehlen. Hinsichtlich der Vollständigkeit übertrifft den koptischen der äthiopische Text, der aber nur in jungen, dem 18. Jahrhundert angehörenden Hss vorliegt. Sein Wert ist nicht nur durch die Jugendlichkeit der Überlieferung, sondern auch dadurch beschränkt, dass er nur eine Afterversion darstellt. Zwischen ihm und dem griechischen Original liegt als Zwischenglied sicher wohl ein arabischer Text, wenn nicht gar zwischen diesem und dem grieschischen als weiteres Zwischenglied ein koptischer anzunehmen ist. Trotz der hieraus sich ergebenden Einschränkungen ist der äthiopische für eine Rekonstruktion der ursprünglichen Schrift höchst wertvoll, weil er nicht nur die Lücken, die der Kopte lässt, ausfüllt, sondern auch diesem gegenüber manchmal das Ursprüngliche bewahrt hat.

Der Titel der Schrift, welche so lange verschollen gewesen ist, hat sich nicht erhalten, doch kann er erschlossen werden. In den lateinischen Fragmenten findet sich als Randüberschrift epistula; die notwendige Genetivergänzung, die auf der fehlenden, bzw. stark beschnittenen Gegenseite gestanden haben muss, fehlt. Aber sie lässt sich mit Hilfe des Einganges der äthiopischen Version wiedergewinnen. In diesem enthalten die Worte „Brief des Kollegiums der Apostel, der Jünger Jesu Christi, den für alle (bestimmten)“ den ursprünglichen Titel, und danach kann man den verkürzten lateinischen Titel wohl als epistula apostolorum ansetzen. Eine katholische Epistel will das Werk sein, und das ist es auch insofern, als die hier vertretenen Anschauungen sich im wesentlichen auf dem Boden des Gemeinchristentums des 2. Jahrhunderts halten, wenn auch hin und wieder ein fremder Einschlag, wohl gnostischer Herkunft, zu spüren ist. Als Epistel lässt sich das Werk aber eigentlich nicht sehr gut bezeichnen. Sein eigentlicher Inhalt sind Zukunftsoffenbarungen des Auferstandenen, die dieser im Wechselgespräch mit seinen Jüngern mitteilt. Aber um diese dem derzeitigen orbis christianus mitteilen zu können, war wohl nur die Form möglich, dass die Jünger in einem an die ganze Christenheit ge-

richteten Schreiben darüber berichteten. In der äthiopischen Überlieferung tritt die Schrift nicht selbständig, sondern — zusammen mit einer apokalyptischen Rede Jesu an seine Jünger in Galiläa, die ihr vorhergeht — als Bestandteil des Testamentum Domini auf, s. das Explizit S. 42.

Der Übersetzung des äthiopischen Textes liegt die Ausgabe von Guerrier zugrunde, welche eine Wiedergabe des Textes der Hs Or. 793 des Britischen Museums ist (Bezeichnung: L), doch ist vielfach von diesem Texte abgewichen und ihm der Text der anderen Hss, deren Lesarten Guerrier verzeichnet, nämlich der drei Hss der d'Abbadieschen Kollektion No, 51, 90 und 199 (Bezeichnung: ABC), sowie der Text der Stuttgarter Hs Cod. Orient. fol. No. 49, dessen Varianten Wajnberg notiert hat, vorgezogen (S). Für den koptischen Text ist die Übersetzung Schmidts benutzt, doch nicht ohne mannigfache Verbesserungen, die Sethe und Rahlfs beigesteuert haben, und denen ich selbst einige wenige hinzugefügt habe. Soweit die Korrekturen in den GGA 1922 S. 242 ff. verzeichnet sind, werden sie hier als begründet vorausgesetzt.

Erklärung der Schriftarten und Zeichen.

Mediaeval Nur im äthiopischen Text.
Kursiv *Nur im koptischen Text.*
Romanisch Gemeinsames Gut.
⟨ ⟩ Ergänzungen von Lücken des koptischen Textes.
( ) Erläuterungen, wenn die Worte in den Klammern mit denselben Typen gedruckt sind wie die Umgebung.
[ ] Zu Tilgendes.

Wo die Verschiedenheit nicht zu gross war, sind beide Überlieferungsformen zusammengearbeitet. Wenn in diesen Partien sich (vielfach nebeneinander stehende) Ausdrücke in verschiedenem Druck stossen, so sind die Worte in gleichem Druck zusammenzunehmen und mit den Worten des beiden Texten gemeinsamen Gutes zu lesen, also einmal die Worte der äthiopischen Überlieferung mit dem gemeinsamen Satz, dann die der koptischen mit diesem zusammen. In diesen zusammengearbeiteten Partien sind die Lücken des Kopten nicht durch Winkelklammern angedeutet, sondern einfach nach der äthiopischen Überlieferung, die sich dann meist mit der koptischen deckt, ausgefüllt. Wer sich über den Umfang der Ergänzungen des koptischen Textes in diesen Partien unterrichten will, muß zu Schmidts Ausgabe greifen.

Literatur.

Carl Schmidt, Gespräche Jesu mit seinen Jüngern nach der Auferstehung (Texte und Untersuchungen III 13) Leipzig 1919. — ZNW Bd. 20, 1921, S. 174 f. GGA 1922 S. 241—252 (hier ein Teil der im folgenden gebrachten Verbesserungen). Hennecke, Ntliche Apokryphen, 2. Aufl. S. 146—150, woselbst auch eine Inhaltsangabe der Schrift.

1. (**12.**) Was Jesus Christus seinen Jüngern als einen Brief offenbart hat und wie Jesus Christus offenbart hat den Brief des Kollegiums der Apostel, der Jünger Jesu Christi, den für alle (bestimmten)[1], der wegen der Pseudapostel Simon und Kerinth geschrieben worden ist, damit niemand sich ihnen anschliesse, weil in ihnen eine List ist, mit welcher sie die Menschen töten, auf dass ihr fest seid und nicht wankt, nicht erschüttert werdet und nicht abweicht vom Worte des Evangeliums, das ihr gehört habt. Wie wir (es) gehört, (im Gedächtnis) behalten und für alle Welt aufgeschrieben haben, so vertrauen wir (es) euch, ihr unsere Söhne und Töchter, in Freude an im Namen Gottes des Vaters, des Herrschers der Welt, und in Jesus Christus. Die Gnade mehre sich über euch!

2. (**13.**) (Wir) Johannes, Thomas, Petrus, Andreas Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Nathanael, Judas Zelotes und Kephas[2], wir haben geschrieben[3] an die Kirchen des Ostens und des Westens, gen Norden und Süden, indem wir euch erzählen und verkünden das von unserm Herrn Jesus Christus, wie wir †geschrieben† und ihn gehört und betastet haben, nachdem er auferstanden war von den Toten und wie er uns offenbart hat Grosses, Staunenerregendes, Wahrhaftes.

3. (**14.**) Das wissen wir: unser Herr und Heiland Jesus Christus (ist) Gott[4], Sohn Gottes, der gesandt worden ist von Gott, dem Herrscher der ganzen Welt, dem Schaffer und Schöpfer dessen, was mit jedem Namen benannt wird, der über allen Herrschaften ist, Herr der Herren und König der Könige, der Gewaltige[5] der Gewaltigen, der Himmlische, der über Cherubim und Seraphim[6] ist und zur Rechten des Thrones des Vaters sitzt; der durch sein Wort den Himmeln gebot und die Erde, und was auf ihr ist, erbaute und das Meer begrenzte, dass es nicht seine Grenze überschreite, und

---

[1] = katholischen. [2] Die Eigennamen sind im Urtext durch „und" verbunden. [3] Briefstil = wir schreiben. [4] C S om Gott. [5] Mit Or. 795 ist ḫajjāla statt ḫajla zu lesen. [6] A om und Seraphim.

(macht, daß)[1] Tiefen und Quellen sprudeln und auf der Erde fließen Tag und Nacht; der die Sonne, den Mond und die Sterne am Himmel gründete und der Licht und Finsternis schied, der der Hölle gebot und im Augenblick entbietet den Regen zur Winterszeit und Nebel, Reif und Hagel und die Tage (?) zu ihrer Zeit; der erschüttert und festigt; der den Menschen nach seiner Gestalt und seinem Bilde geschaffen hat; der durch die Patriarchen und Propheten in Bildern geredet hat und in Wahrheit durch den[2], den die Apostel verkündigt und die Jünger betastet haben. Und Gott, der Herr, der Sohn Gottes — wir glauben: das Wort, welches aus der heiligen Jungfrau Maria Fleisch wurde, wurde in ihrem Schosse vom heiligen Geiste (verursacht) getragen, und nicht durch Lust des Fleisches, sondern durch den Willen Gottes wurde es geboren und wurde in Bethlehem in Windeln gewickelt und offenbart und dass es grossgezogen wurde und heranwuchs, indem wir (es) sahen.

4. (15.) Dies tat unser Herr Jesus Christus, der von Joseph und von Maria seiner Mutter dahin gegeben wurde, wo er die Schrift lernen sollte. Uud der, welcher ihn lehrte, sagte zu ihm, während er ihn lehrte, „Sag: Alpha!“ Er antwortete und sagte zu ihm: „Sage du mir zuerst, was Beta ist.“ Und . . . wahr . . . . . was getan wurde[3].

5. (16.) Darauf war eine Hochzeit in Kana von Galiläa. Und man lud ihn ein mit seiner Mutter und seinen Brüdern. Und Wasser machte er zu Wein, und Tote weckte er auf und machte, dass die Lahmen gingen; dem die Hand verdorrt war, streckte er sie wieder aus, und die Frau, welche zwölf Jahre an Blutfluss litt, berührte den Saum seines Gewandes und ward sofort gesund; und indem wir nachdachten und uns wunderten über die preiswürdige Tat, die er vollbrachte, sagte er zu uns: „Wer hat mich berührt?“ Und wir sagten zu ihm: „O Herr, das Menschengedränge hat dich angerührt.“ Und er antwortete und sagte zu uns: „Ich habe gemerkt, dass eine Kraft von mir ausgegangen ist.“ Zu der Zeit trat vor ihn jenes Weib, antwortete ihm und sprach zu ihm: „Herr, ich habe dich berührt.“ Und er antwortete und sagte zu ihr: „Geh, dein Glaube hat dich gesund gemacht.“ Dann machte er die Tauben hören und die

---

[1] Etwas derartiges ist zu ergänzen. [2] Vor zaḥawārjāt ist ba einzuschieben. [3] Der letzte Satz ist unübersetzbar.

Blinden sehen, die Besessenen befreite er[1] und die Aussätzigen reinigte er. Und der Dämon Legion, den ein Mann hatte, begegnete Jesus, schrie und sagte: „Bevor der Tag unseres Verderbens herangekommen ist, bist du gekommen, uns zu vertreiben.“ Der Herr Jesus aber schalt ihn und sprach zu ihm: „Geh von diesem Mann aus, ohne ihm irgend etwas zuzufügen.“ Und er ging in die Säue hinein und versenkte sie im Meer, und sie erstickten. Darauf wandelte er auf dem Meer, und es bliesen die Winde; und er schalt sie, und die Wogen des Meeres beruhigten sich. Und als wir, seine Jünger, keinen Denar hatten, sagten wir zu ihm: „Meister[2], was sollen wir machen hinsichtlich des Steuereinnehmers?“ Und er antwortete und sagte zu uns: „Einer von euch werfe die Angel, die Reuse[3], in die Tiefe und ziehe einen Fisch heraus und er wird in ihm einen Denar finden. Den[4] gebt dem Steuereinnehmer für mich und euch.“ Als wir darauf kein Brot ausser fünf Broten und zwei Fischen hatten, gebot er den Leuten sich zu lagern, und es stellte sich ihre Zahl auf fünf Tausend ausser den Kindern und Frauen, denen[5] wir Brotstückchen vorlegten; und sie wurden satt, und es blieb (davon) übrig, und wir trugen zwölf volle Körbe von Brocken weg, indem wir fragten und sagten: „Welche Bewandtnis hat es mit diesen[6] fünf Broten?“ Sie sind ein Bild unseres Glaubens betreffs des grossen Christentums und d. h. an den Vater, den Herrscher der ganzen Welt, und an Jesum Christum, unsern Heiland, und an den heiligen Geist, den Parakleten[7], und an die heilige Kirche und an die Vergebung der Sünden.

6. (17.) Und dies offenbarte und zeigte uns unser Herr und Heiland und wir euch[8] gleicherweise, damit ihr Genossen an[9] der Gnade des Herrn und unseres Dienstes und an unserer Herrlichkeit seid, indem ihr auf das ewige Leben sinnt. Seid ohne zu wanken fest in der Erkenntnis und Erforschung[10] unseres Herrn Jesu Christi, und er wird sich gnädig erweisen und retten immerdar und in alle nimmer endende Ewigkeit.

---

[1] Wörtlich: trieb er aus. [2] Nach ABCS eingefügt. [3] Falsche Glosse zu „Angel“. [4] Das Pluralsuffix am Verbum ist in das Singularsuffix zu verbessern. Allenfalls kann „Denar“ kollektivisch als „Geld“ verstanden sein. [5] la'ella „denen“ ist wohl in la'ellū „diesen“ zu verbessern. [6] Statt 'ella ist 'ellū zu lesen. [7] ABC om den Parakleten. [8] „euch“ nach ABCS eingefügt. [9] Statt „Genossen an“ nach anderer Lesart „gegründet auf“. [10] Lies wabaṭajjeqō.

7. (**18.**) Kerinth und Simon sind gekommen[1], die Welt zu durchwandeln. Diese sind aber Feinde unseres Herrn[2] Jesu Christi,

die in Wirklichkeit diejenigen abwendig machen[3], die glauben an das wahre Wort und an die Tat d. h. Jesum Christum. Seht euch also vor und hütet euch vor ihnen; denn in ihnen[4] ist Bedrängnis und Befleckung und Tod. Das Ende davon[5] wird zu Verderben und Gericht werden[6].

denn sie verkehren die ⟨*Worte*⟩ *und* die Tat d. h. Jesum Christum. *Von diesen nun haltet* ⟨*ihr*⟩ *euch fern; denn Tod ist nämlich in ihnen und grosse Verderbensbefleckung, diesen, denen das Gericht zuteil werden wird* ⟨*und das*⟩ *Ende und das Verlorensein ewiglich.*

8. (**19.**) Sieh also *deswegen* haben wir nicht gezögert

mit dem wahren Zeugnis von unserm Herrn und Heiland[7] Jesus Christus, wie er gehandelt hat, während wir ihn[8] sahen, und wie er beständig unsere Gedanken bei uns sowohl erklärte als wirkte.

euch zu schreiben betreffs des Zeugnisses von unserm Heiland Christus *dasjenige, was er getan hat,* während wir *auf ihn blickten* ⟨*und?*⟩ *wiederum* ⟨*noch?*⟩ *in den* Gedanken *und Werken,*

9. (**20.**) Diesen, für den wir[9] Zeugen sind, kennen wir als den, der gekreuzigt ist in den Tagen des Pontius Pilatus und des Fürsten Archelaus, der zwischen zwei Räubern gekreuzigt ist, und mit ihnen zusammen hat man ihn vom Holz[10] des Kreuzes abgenommen, und er ist begraben an einem Orte, der qarānejō (κρανίου) heisst, wo-

dieser, über den ⟨*wir*⟩ *Zeugnis ablegen, dass der Herr ist dieser,* der gekreuzigt ist *durch* Pontius Pilattius und Archelaus *inmitten des Räuberpaares*

⟨und⟩ der begraben ist an einem Orte, der ⟨Schädelstätte⟩ heisst. *Es sind gegangen*

---

[1] L. nach Kopt. maṣ'ū statt waṣ'ū. Beides geht in den Lesarten zu Henoch 42_{2-3} ebenfalls durcheinander. [2] So S u. Kopt. Die anderen Hss „Gottes". [3] Oder: verkehren. [4] „in ihnen" nach AC eingesetzt. [5] Verbessert man das Singularsuffix hū in das Pluralsuffix hōmū, so heisst es: „ihr Ende". [6] Es ist oben angenommen, dass kōna la hier wie Gen. 2_{7}, Jerem. 6_{10}, 15_{16} in der Bedeutung „werden zu" gebraucht ist. Aber der Text ist wohl nicht in Ordnung. [7] „Heiland" nach BCS (in verschiedener Stellung) eingefügt. [8] „ihn" nach A. [9] „wir" nach C. [10] „Holz" fehlt in AC.

hin[1] drei Frauen: Sara und Martha und Maria Magdalena gingen. Sie trugen Salbe, um (sie) auszugiessen	*zu jenem Orte* (drei) Frauen: *Maria, die zu* Martha *Gehörige*[2], und Maria (Magd)alena. Sie *nahmen* Salbe, *gossen sie*[3]

auf seinen Leib, indem sie weinten und trauerten über das, was geschehen war.

Und sie näherten sich dem Grabe und fanden den Stein (da), wohin man ihn abgewälzt hatte vom Grabe, und sie öffneten seine Tür	*Als sie aber sich* dem Grabe *genähert hatten, blickten sie hinein*

und fanden seinen *den* Leib nicht.

10. (21.) Und wie sie *aber* trauerten und weinten, erschien ihnen der Herr und sprach zu ihnen: „*Wen beweinet ihr?* Weinet *nun* nicht *mehr!* Ich bin's, den ihr suchet. Es gehe aber eine von euch zu euren Brüdern und sage ihnen: Kommet, unser *der* Meister ist auferstanden von den Toten." Und Maria *Martha* kam zu uns und sagte *es* uns. Und wir sprachen zu ihr:

„Was ist uns und dir[4], o Weib? Wer gestorben und begraben ist, kann denn der (wieder) leben?"	„*Was willst du mit uns*[4], o Weib? *Der* gestorben *ist, [ist]* begraben, *und wäre es möglich, dass er* lebe?"

Und wir glaubten ihr nicht, dass unser *der* Heiland von den Toten auferstanden wäre. Darauf ging sie zu unserm *dem* Herrn zurück und sprach zu ihm: „Niemand von ihnen hat mir geglaubt inbetreff deiner Auferstehung, *dass du lebst.*" Und er sprach zu ihr: „Es möge eine andere von euch hingehen *zu ihnen,* indem[5] sie dies wiederum zu ihnen sagt." Und Sara *Maria* kam und

tat uns dasselbe kund, und wir beschuldigten sie der Lüge.	*sagte es uns wiederum, und nicht haben wir ihr geglaubt.*

Und sie kehrte zu unserm *dem* Herrn zurück und *auch* sie sagte *es* ihm wie Maria.

---

[1] Statt bōhaba ist bahaba zu lesen. [2] Ändert man mit Schm. das ta (= die der) vor Martha in au „und", so sind auch im Kopt. die drei Frauen vollzählig genannt. [3] Sachlich unrichtig. Das richtige Verständnis hat Äth. [4] Der Äth. hat die ursprüngliche Form des Textes hier bewahrt, der Kopte aber sinngemäß übersetzt. [5] Streiche kama vor 'enza mit A C.

11. (22.) Und darauf sprach der Herr zu Maria und *auch* zu ihren Schwestern: „Lasst uns zu ihnen gehen!" Und er kam und fand uns drinnen *verhüllt*[1].

Und wir zweifelten und glaubten nicht. Wie ein Gespenst kam er uns vor, und wir glaubten nicht, dass er es wäre. Aber er war es.

Er rief uns heraus; wir aber dachten, es wäre ein Gespenst, *(und)* nicht glaubten wir, dass es *der Herr* wäre.

Und also *darauf* sprach er zu uns: „Kommet und fürchtet euch nicht! Ich bin euer Lehrer *Meister*, den du, Petrus, ehe der Hahn krähte, dreimal verleugnet hast, und jetzt verleugnest du wiederum?" Und wir *aber* kamen zu ihm, denkend und zweifelnd *in* ⟨*unserm*⟩ *Herzen*, ob er es *vielleicht* auch wäre. Und *da* sprach er zu uns: „Weshalb zweifelt ihr *noch* und warum seid ihr ungläubig?[2] Ich bin es, der euch gesagt hat das inbetreff meines Fleisches, meines Todes und meiner Auferstehung. Und damit ihr wisset[3], dass ich es bin, so lege, Petrus, deine Hand und deine Finger[4] in die Nägelmale[5] meiner Hände, und du *selbst*, Thomas, *lege deine Finger* in *die Lanzenstiche* meiner Seiten, und du *aber* auch, Andreas,

sieh, ob mein Fuss auf die Erde tritt und (dabei) eine Spur hat.

betrachte meine Füsse und sieh, ob sie nicht die Erde berühren.

Denn es steht geschrieben im Propheten:

„Ein Gespenst, ein Dämon[6] aber hat keine Spur auf der Erde."

„Eines Dämonsgespenstes Fuss möge[7] *nicht haften auf der Erde."*

12. (23.) Wir *aber* also betasteten ihn, *damit wir erkennten, ob* dass er wahrhaftig[8] im Fleisch auferstanden wäre. *Und* darauf fielen wir vor ihm auf unser Angesicht,

---

[1] Oder nach S (vgl. AC) „fischend". [2] Der Äth. ist nach AC herzustellen, indem man mit Wajnberg za'ītaʼamenū statt za'ītaʼamna liest. Das heisst dann wörtlich: „Weshalb zweifelt ihr und was ist's, dass ihr nicht glaubt?" Die kleine Differenz zwischen Äth. und Kopt., dass im ersteren ἔτι fehlt, im letzteren (καὶ) τί, erklärt sich durch einen verschiedenen griechischen Text. In dem hinter der äth. Überlieferung stehenden Text stand das ἔτι hinter καὶ und wurde hinter diesem zu τὶ verkürzt. [3] Für den Äth. ist die Übersetzung „erkennet" näherliegend. [4] (und) deine Finger nur in BC und Kopt. [5] Äth. Singular. [6] Stellt man beim ersten Substantiv den stat. constr. her, so heisst es es wie im Kopt. „das Gespenst eines Dämons". [7] Bedeutet vielleicht: pflegt. [8] „wahrhaftig" ist mit dem Lat. und Äth. in den Nebensatz zu ziehen.

baten ihn um Verzeihung und flehten ihn an dafür, daß wir ihm nicht geglaubt hatten.

und ⟨*be*⟩*kannten unsere Sünden, dass wir ungläubig gewesen seien.*

Darauf sprach *der* unser Herr und unser Heiland zu uns: „Steht auf, und ich will euch offenbaren, was auf Erden [1] und was oberhalb der Himmel ist *und das, was in den Himmeln ist* und eure *Ruhe* Auferstehung, die im Himmelreich, um derentwillen *denn* mein Vater *hat mir die Macht gegeben* mich gesandt hat, euch und diejenigen, die an mich glauben, hinaufzuführen."

13. (24.) Und was er uns offenbart hat, ist dies, wie er zu uns sprach: „Während ich vom [3] Vater des Alls [4] her kam [3], indem ich an den Himmeln vorüberging, wobei ich die Weisheit des Vaters anzog und in seine Kraft von seiner Kraft her mich kleidete, war ich in [6] den Himmeln. Und indem ich an den Engeln und Erzengeln vorüberging in ihrer Gestalt und wie einer [7] von ihnen, ging ich vorüber an den Klassen, Herrschaften und Fürsten, indem ich das Maß der Weisheit des Vaters [8], der mich gesandt hat, besaß. Und die [9] Erzengel Michael,

Was er *aber* uns [2] offenbart hat, *ist, was er sagt: „Es geschah aber, als ich im Begriff war, herzukommen* von dem Vater des Alls, *da* [5] *ging ich vorüber* an den Himmeln, *da zog ich an* die Weisheit des Vaters *und zog an die Kraft seiner Macht (?).* Ich befand mich in den Himmeln, *und die Erzengel und die Engel — ich ging vorüber* in ihrer Gestalt, *als wäre ich* einer aus ihnen, *unter den Herrschaften und Gewalten. Ich durchschritt sie,* indem ich die Weisheit dessen, der mich gesandt hat, besaß. *Der Oberanführer der Engel aber ist* [10] Michael *und*

---

[1] AC dagegen: das der Himmel. Stellt man dies hinter „was oberhalb usw.", so deckt sich dieser Text ungefähr mit dem Kopt. [2] neï ist in nen „uns" verbessert. [3] So AC. [4] Nach dem Kopt. ist ab in aba und kuellō in kuellū zu verbessern. Sonst wäre es zum Folgenden zu ziehen: „indem ich durch alle Himmel hinging". [5] Diese notwendige Übersetzung steht im Widerspruch zu der lat. ⟨transie⟩ns caelos und äth. Überlieferung, die hier beide eine Subjunktion haben. [6] Es ist mit Wajnberg lasamajat in bas' korrigiert, um die Übereinstimmung mit dem Kopt. herzustellen. Aber die Richtigkeit des Textes ist auch so recht fraglich. Der unveränderte äth. Text lautet: „ward ich den Himmeln, den Engeln und Erzengeln, indem ich an ihnen vorüberschritt, in ihrer Gestalt und wie einer von ihnen", d. h. ich ward, verwandelte mich in die Gestalt der Himmel, Engel und Erzengel. Dann geht der Text weiter: „An den Klassen, Herrschaften, Fürsten" usw. [7] Nach ABCS einzufügen. [8] AC+ „und in seine Kraft mich kleidete". [9] Lat. Singular. [10] Kopt. fehlerhaft. Die Reihenfolge der Namen ist dieselbe wie im Lat.

Gabriel, Raphael und Uriel folgten mir[1] bis zum fünften Himmelsfirmament[2], indem ich ihnen vorkam wie[3] einer von ihnen. Derartige Kraft ist mir vom Vater gegeben. Dann machte ich, dass die Erzengel mit der Stimme außer sich gerieten[4] und hingingen zum Altar des Vaters und [dem Vater] dienten [in] ihr[em][5] Werk, bis dass ich zu ihm zurückkehre. Dieses[6] tat ich so in der Ähnlichkeit (Gestalt) seiner Weisheit.

Gabriel *und* Uriel *und* Raphael, *sie aber* sind mir nachgefolgt bis zum fünften Firmament, *indem sie nämlich dachten in ihrem Herzen, daß ich* einer von ihnen *wäre. Der* Vater *aber hat* mir gegeben die Kraft von dieser Beschaffenheit. *Und an jenem Tage schmückte ich* die Erzengel *mit einer wunderbaren* Stimme, *damit sie* hineingingen zum Altar des Vaters *und* dienten *und vollendeten den Dienst,* bis dass ich zu ihm *gehe. So habe ich es gemacht durch die Weisheit der Ähnlichkeit*[7].

Denn ich ward alles[8] in jedem bei ihnen, damit ich

den Willen der Barmherzigkeit | *die Veranstaltung*

des Vaters .... und[9] die Herrlichkeit dessen, der mich gesandt hat, vollendend[10] zu ihm zurückgehe[11].

14. (25) Wisset ihr *nämlich,* dass der Engel Gabriel gekommen ist und der Maria die *(gute)* Botschaft gebracht hat?" Und wir *selbst antworteten,* sprachen zu ihm: „Ja Herr." Und *da* antwortete er und sprach zu uns: „Erinnert ihr euch denn nicht, dass ich vordem *vor einer kleinen Weile* zu euch gesagt habe, dass ich den Engeln wie ein Engel[12] geworden bin *(und) ich machte alles in jedem?"* Und wir sprachen zu ihm: Ja, Herr." *Da antwortete er* und sprach zu uns: Damals *an jenem Tage nämlich, wo ich angenommen habe die*[13] Gestalt des Erzengels Gabriel, erschien ich der[14] Maria und redete mit ihr und ihr Herz nahm *mich* auf, sie glaubte[15]

---

[1] Lat.+ palam. [2] „Firmament" fehlt in C wie im Lat. [3] „wie" nach C eingesetzt. [4] Oder vielleicht: „durch eine Stimme erschraken". [5] Das Eingeklammerte fehlt in ABC wie auch zum Teil im Lat. [6] Nach A. [7] Der Kopt. stimmt mit dem Lat. per sapientia(m) [s]imilitudinis überein. [8] So mit Schm. nach VII, 4 zu emendieren. Sonst würde es heissen: im All in jedem. [9] Nach der Emendation Schmidts. [10] Der Kopt. hat allerdings wörtlich: welcher mich gesandt hat, dass ich ihn vollende. [11] Im Äthiop. ist der Subjunktiv 'egbā' herzustellen. [12] Kopt. Engel unter den Engeln. [13] Äthiop. (erschien ich) in der Gest. [14] L+ Jungfrau, S+ heiligen Jungfrau. [15] LS „den Glauben" statt „sie glaubte".

und lachte, und ich, das Wort, ging in sie ein und ward Fleisch, und ich selbst war für mich selbst Diener und[1] in der Gestalt eines Engelsbildes[2],

ich formte mich (?), ich ging *hin*ein *in ihren Leib, ich* ward Fleisch, *da ich mir allein war* Diener *in bezug auf Maria in Wahrnehmbarkeit von Engelsgestalt;*

so werde ich *es* tun, nachdem[3] ich zu meinem *dem* Vater gegangen bin.

15. (26.) Und **ihr** begeht also das Gedächtnis meines Todes, d. h. das Pascha;

Und ihr *gedenket meines Todes. Wenn nun das Pascha stattfinden wird,*

dann wird man einen von euch, die ihr bei mir stehet, um meines Namens willen ins Gefängnis[4] werfen, und er wird

sehr betrübt und traurig sein, weil, während ihr das Pascha feiert, er, der in Gewahrsam ist[5], es nicht mit euch gefeiert hat.

⟨sein⟩ in Trauer und Sorge, dass ihr ⟨das⟩ Pascha feiert, während er sich im Gefängnis befindet und ⟨fern⟩ von euch ist; denn er wird trauern, dass er nicht das Pascha ⟨mit⟩ euch feierte.

Und ich werde *nämlich* meine Kraft in der Gestalt eines[6] *des* Engels *Gabriel* senden, und die Tore[7] des Gefängnisses werden sich öffnen, und er wird heraus. kommen[8] und kommen zu euch,

um mit euch zu wachen und zu ruhen. Und wenn ihr beim Hahnenschrei meine Agape

er wird eine Nacht des Wachens mit ⟨euch⟩ *zubringen und bei euch bleiben, bis der Hahn kräht.*

---

[1] Um Übereinstimmung mit dem Kopt. herzustellen, müsste man dies „und" streichen. Aber der Äth. hat hier vielleicht das Ursprüngliche. Das Verbindende zwischen Kap. 14 und 15 ist dies, dass Christus nach seinem Heimgang zum Vater auch in Engelsgestalt auf Erden wieder tätig sein wird. [2] —bildes nach BC eingefügt ('ar'ajā). [3] Verb: 'emdeh̲rēhū „danach" in 'emdeh̲ra „nachdem". [4] Im äthiop. Text ist mit ABCS bēta vor mōqeh z. l. [5] Hier wiederholt der äthiop. Text das Wort „weil" und die Hss AC davor „er wird betrübt sein" [C + trauern]. Nähert sich diese Lesart auch dem Kopten, so ist sie doch nur zu verwerten, wenn das za vor westa mōqeh gestrichen wird. Dann würde der Passus lauten: „weil, während ihr das Pascha feiert, er sich im Gewahrsam befindet, und er wird betrübt sein [C + und trauern], weil er das Pascha (so AC) nicht mit euch gefeiert hat." C hat hinter „mit euch" noch „gewesen ist", möglicherweise ein versprengter Rest des im Kopt. vorher stehenden Satzes: „und ⟨fern⟩ von euch ist". [6] Oder nach L: „meines", aber auch ohne Gabriel. [7] Äthiop. Singular. [8] „herauskommen" nur in ABC erhalten. Wahrscheinlich ist jemaṣe' „wird kommen" als aus jewaẓe' entstandene falsche Dublette zu streichen.

und mein Gedächtnis[1] vollendet, so wird man ihn wiederum nehmen und ihn zum Zeugnis ins Gefängnis werfen, bis dass er herausgeht, um zu predigen, wie ich euch befohlen habe. Und wir sprachen zu ihm: „Herr, hast du denn nicht das Trinken des Pascha vollendet? Liegt es uns denn ob, es wiederum zu tun?"

Wenn ihr *aber* vollendet *das* Gedächtnis, *das da ist für mich, und meine*[2] Agape, *so wird er wiederum* ins Gefängnis *geworfen werden* zum Zeugnis, bis dass er *von dort* heraus *kommt (und) predigt das, was ich euch gegeben habe.*" Wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, *ist es etwa wiederum eine Notwendigkeit, dass wir den Kelch nehmen und trinken?*"

Und er sprach zu uns: „Ja, *eine Notwendigkeit ist es nämlich* bis *zu dem Tage, (wo)* dass ich vom Vater kommen werde mit meinen Wunden."

denen, die um meinetwillen getötet sind."

16. (27.) Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, groß ist dies, was du zu uns sagst und uns *nämlich zuvor* offenbar*t ha*st. In was für einer Kraft und *oder* in was für einer Gestalt wirst[3] du kommen?" *Er antwortete aber, indem er zu uns sagte*[4]*:* „Wahrlich *nämlich* ich sage euch: Ich werde *nämlich* kommen wie die Sonne, die erglänzt, so *und* werde ich, indem ich siebenmal mehr als sie in *meinem* Glanze (Herrlichkeit) leuchte, während ich auf dem Flügel[5] der Wolke[5] getragen werde in Glanz, und indem *das Zeichen des Kreuzes* mein Kreuz vor mir hergeht, auf die Erde *herab*kommen, dass ich richte die Lebendigen und die Toten."

17. (28.) Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr,

wieviel Jahre noch?" Und er sprach zu uns: „Wenn das hundertundfünfzigste Jahr vollendet ist, zwischen[6] Pfingsten und Pascha

nach noch wieviel Jahren *wird dies geschehen?* Er sprach zu uns: „Wenn das *Hundertstel und das Zwanzigstel*[7] vollendet *sein wird,* zwischen Pfingsten und *dem Fest der Ungesäuerten*

wird stattfinden die Ankunft meines[8] *des* Vaters." Und wir *aber* sprachen zu ihm: „Herr[8], jetzt *nun, was* hast du zu uns

[1] tazkāreja wie so oft falsch der Nom. für den Akk. [2] L. taagape. [3] Äth. schärfer: steht es dir bevor, zu kommen? [4] Äth. nur: Und er sprach zu uns. [5] Kopt. Plural. Das Verb. des Kopt. nicht sicher zu ergänzen. [6] So nach AC. Die übrigen Hss „in den Tagen". [7] = $^{6}/_{100}$. [8] Auch im Lat.

gesagt: Ich werde kommen — und wiederum sagst[1] du zu uns: Es wird kommen, der mich gesandt hat?"[2] Und *da* sprach er zu uns: „Ich bin ganz im *meinem* Vater und der *mein* Vater in mir"[3].

Darauf sprachen wir zu ihm: „Wirst du uns wirklich bis zu deiner Ankunft verlassen? Wo werden wir einen Lehrer finden?" Und er antwortete und sprach zu uns: „Wisset ihr nicht, dass ich bis jetzt sowohl hier als dort war bei dem, der mich gesandt hat?" Und wir sprachen zu ihm: „Herr, ist es denn möglich, dass du sowohl hier als auch dort seiest?" Und er sprach zu uns: „Ganz bin ich im Vater und der Vater in mir

nach seinem[4] Bilde und nach seiner Gestalt und nach seiner Kraft und nach seiner Vollkommenheit und nach seinem Lichte, und ich bin sein vollkommenes Wort[5].

hinsichtlich der Ähnlichkeit der Gestalt und der Macht (?) und der Vollkommenheit und des Lichtes und des vollendeten Masses und hinsichtlich der Stimme. Ich bin *das* Wort.

18. (29.) Dies ist, als er gekreuzigt worden, gestorben und auferstanden war, indem er dieses sagte, und das Werk, das im Fleisch vollbracht wurde dadurch, dass er gekreuzigt wurde, und seine Himmelfahrt — dies ist die[6] Vollendung der Zahl, und die Wunder und sein[7] Bild und alles Vollkommene werdet ihr an mir sehen in betreff der Erlösung, die durch mich geschieht,

Ich bin ihm geworden eine Sache, d. h. . . . . . vollendet nach dem Typus; ich bin geworden am ach[ten] (Tage), welches ist der Herrntag. Die ganze Vollendung *aber der Vollendung* werdet ihr sehen in betreff der Erlösung, die *geschehen ist in bezug auf mich,*

und *ihr werdet mich sehen,* wie ich gehen werde *zum Himmel,* zu dem *meinem* Vater, *der sich befindet* in den Himmeln[8]. Aber siehe *nun,* ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr

[1] Äth. hast du gesagt. [2] Kopt. wörtlich: der, welcher mich gesandt hat, ist der da kommen wird. [3] Von hier an hat der Kopte einige Zeilen übersprungen (Homoicoteleuton). [4] Es ist oben 'esma in 'em korrigiert. Wer das ablehnt, muss übersetzen: denn (ich bin) sein Ebenbild sowohl nach seiner Gestalt als nach usw. [5] Statt des Satzes: „und — Wort" haben AC die Worte „und nach der vollkommenen Stimme (Wort)". [6] Streiche ba mit ABC. [7] Nach CS dagegen: typum earum. [8] Äth. kann auch übersetzt werden: in den Himmel.

einander liebet und[1] gehorchet einander[2] und (dass) beständig Friede zwischen euch herrsche. Liebet eure Feinde, und was ihr nicht wollt, dass man euch tue, das tut auch ihr keinem andern.

19. (30.) Und dies predigt[3] sowohl als lehret (es) diejenigen, welche an mich glauben, und predigt über das Himmel[4]-reich meines Vaters und wie mein Vater[5] mir die Vollmacht gegeben hat, (C+ so gebe ich [sie] euch), dass ihr die Kinder des himmlischen Vaters herzubringt. Predigt und sie sollen glauben! Ihr (seid es), denen es obliegt, seine Kinder in den Himmel zu führen." Und wir sprachen zu ihm: „Herr, dir ist es möglich, das, was du uns gesagt hast, zu tun. Wie werden aber wir (es) können?" Und er sprach zu uns: „Wahrlich, ich sage euch: predigt und redet, wie ich (denn) mit euch sein werde, denn es gefällt mir wohl, mit euch zu sein, damit ihr mir[6] Miterben des Himmelreiches dessen, der mich gesandt hat, werdet. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mir Brüder und Genossen sein, denn mein Vater hat an euch und an[7] denen, die durch euch an mich glauben, Wohlgefallen. Wahrlich, ich sage euch, eine derartige und eine solch große Freude hat (euch) mein Vater[8] bereitet, dass sie Engel und Herrschaften zu schauen und zu sehen begehrten und begehren werden, aber man wird ihnen nicht gestatten, die Größe meines Vaters zu sehen." Und wir sprachen zu ihm: „Herr, wie (?) ist das, was du uns sagst?" Und er sprach

zu uns: Ihr werdet ein Licht sehen, das mehr leuchtet als Licht und vollkommener ist als das Vollkommene[9]. Und der Sohn wird durch den Vater, das Licht, vollendet werden — denn der Vater ist vollkommen —[11], welchen

Ihr werdet *nämlich* sehen ein Licht, ⟨*das*⟩ *erhabener ist als das, welches leuchtet* . . . . . ,[10]

---

[1] Kopt., der hier die direkte Rede hat, bricht mit diesem Wort ab. Es fehlt ein Blatt. [2] om AS. [3] Ausser S haben die Hss vor „predigt" „und". [4] „Himmel" om. ABC. [5] „mein Vater" om. ABS. [6] Nach BC+ meine. [7] So nach AS. Statt „an" haben die andern Hss „es gibt solche, (welche)". [8] B statt dessen „Gott". [9] B: „und das Vollkommenste des Vollkommenen". [10] Hier hat Kopt., wie es scheint, einen verkürzten Text. [11] Will man nicht so durch Parenthesierung helfen, so dass das folgende „welchen" auf den Sohn bezogen werden kann, dann muß man wohl mit Littmann bei Schm. S. 262 im

Tod und Auferstehung vollenden, und die eine Vollendung übertrifft die andere. Und die Rechte des Vaters bin ich ganz, ich bin in ihm, der vollendet.	*die Vollendung, die vollendet ist in (?) ..... ich bin ganz die ⟨Rechte⟩ des Va⟨ters ....⟩ als ich, welcher ist die Vollkommenheit.*

Und wir Zwölf *aber* sprachen zu ihm: „Herr, in Allem wardst du uns Heil und Leben. Von einer solchen Hoffnung redest *verkündigst* du zu uns?"[1] Und er sprach zu uns: „Habt Vertrauen und seid guten Mutes *ruhigen Herzens!* Wahrlich, ich sage euch, eine solche *eure* Ruhe wird euch zuteil werden, wo es nicht Essen noch Trinken,

weder Trauer noch Singen[2]	*weder Frohlocken noch Trauern,*

weder irdisches Gewand noch Vergänglichkeit gibt *denen, die in ⟨ihm⟩ sind.* Und nicht an der unteren Schöpfung *nämlich* habt ihr so Anteil, sondern werdet zur unvergänglichen meines Vaters gehören[3], ihr, die ihr nicht vergehen werdet. Wie ich beständig im Vater[4] bin, so auch ihr in mir." Und wir sprachen wiederum zu ihm: „In welcher Gestalt? *in der Art* von den Engeln oder *auch* von Fleisch?" Und er antwortete uns dieserhalb und sprach zu uns: „*S⟨iehe⟩,* ich habe euer Fleisch angezogen, in dem ich geboren und getötet *gekreuzigt* und begraben und auferstanden bin durch meinen himmlischen Vater, damit erfüllet würde

was durch den Propheten David über meinen Tod und über meine Auferstehung gesagt ist: Herr, wie	*die Prophezeiung ⟨des⟩ Propheten David in betreff dessen, was er ver⟨kündigt⟩ hat über mich und ⟨meinen⟩ Tod und meine Auferstehung, indem ⟨er sagte⟩: Herr,*

zahlreich sind geworden, die mich bedrängen *⟨streiten⟩ mit mir; und* viele haben sich erhoben wider mich.

Viele sagen zu meiner Seele: Nicht gibt es für ihn Rettung seines Gottes *bei Gott.* Du aber, Herr, bist meine Zuflucht[5], meine Ehre und der mein Haupt erhebt.

Mit meiner Stimme schrie ich zu Gott, *zum Herrn,* und er erhörte mich vom Berg seines Heiligtums.

Relativsatz „Tod und Auferstehung" streichen und übers. „welcher vollendet". [1] Möglich ist auch die Unterordnung dieses Satzes unter den vorhergehenden mit „indem". [2] Oder „Sorge" statt „Singen". [3] Kopt. „werdet nehmen von". Kopt. hat hier starke Lücken. [4] Kopt. „in ihm". [5] Kopt. wörtlich: der mich aufnimmt zu dir.

Ich legte mich nieder[1] und entschlief und ich stand (wieder) auf, denn

Gott richtete mich auf. Ich fürchte mich nicht vor Tausenden von Völkern, die mich umgeben und sich wider mich erhoben haben. Erhebe dich, Herr, mein Gott, und rette mich!

du, Herr, nimmst dich meiner an. Ich *werde* mich nicht fürchten *vor einer Myriade* von Völkern, *die wider mich kämpfen rings um mich herum.* Erhebe dich, Herr! *Rette mich, mein Gott!*

Denn du hast geschlagen alle, die mir feindlich sind ohne Grund; und du hast die Zähne der Sünder zerbrochen. Des Gottes *Herrn* ist die Rettung und

dein Segen (sei) über deinem Volke. Alles, was durch die Propheten geredet ist, ist also ausgeführt, geschehen und vollendet durch mich, denn ich habe in ihnen (oder: durch sie) geredet,

sein Wohlgefallen über sein Volk. Wenn aber alle Worte, die geredet sind durch die Propheten, erfüllt sind durch mich, denn ich *bin in ihnen gewesen,*

um wieviel mehr wird das, was ich selbst euch kundgetan habe *sage,* wahrhaftig *[das, was ich euch sage]*[2] wirklich geschehen, damit der, welcher mich gesandt hat, verherrlicht werde von euch[3] und von denen, die an mich glauben.

20. (31.) Nachdem er *aber* dies zu uns gesprochen hatte, sprachen wir zu ihm: „Herr, in allem hast du dich uns gnädig erwiesen und uns gerettet, dies alles hast du uns offenbart. *Noch* eins wiederum möchten wir dich fragen, wenn du es uns gestattest.“ Und er antwortete und sprach zu uns: „Ich weiss,

dass ihr zuhört und zu hören euch sehnt; betreffs dessen, was ihr wünscht, fraget mich![4] Siehe, fragt[4] mich und behaltet das Gehörte im Gedächtnis, und es wird mir angenehm sein, mit euch zu reden.

nämlich, dass ihr werdet tragen[5] *und euer Herz zufrieden ist, wenn ihr mich hört. Betreffs dessen aber, was ihr wünscht, fragt mich danach und ich will schön mit euch reden.*

---

[1] Kopt. wörtlich: ich schlief ein. Kopt. und Äth. haben aber beide als Text ἐκοιμήθην vor sich gehabt, das sie verschieden verstanden. [2] Diese nur im Kopt. vorhandenen Worte sind Dittographie. [3] Hs L „von mir“. [4] Die Hss haben: ihr fragt mich. Aber es ist der Imperativ herzustellen. [5] Textfehler.

21. (**32.**) *Denn* wahrlich, ich sage euch: wie der *mein* Vater **mich** von den Toten auferweckt hat, gleicherweise werdet auch **ihr** im Fleisch auferstehen, und er wird euch hinaufführen[1] über die Himmel an den Ort, von dem ich von Anfang an (= früher schon) zu euch geredet habe, *an den Ort,* den *euch* bereitet hat, der mich gesandt hat. Und

deshalb habe ich alle Barmherzigkeit vollendet: ohne gezeugt zu werden, bin ich von Menschen geboren[2] und, ohne Fleisch zu haben, habe ich Fleisch angezogen und bin aufgewachsen, damit (ich) euch, die ihr im Fleisch gezeugt werdet .... [3].

also werde ich alle *Heilsveranstaltungen vollenden: der ich bin ungezeugt und (doch) gezeugt* von Menschen, *der ich bin* ohne Fleisch, *(und doch) habe ich getragen das* Fleisch, *denn deswegen bin ich gekommen,* damit *ihr*[4]

und ihr in der Wiedergeburt die Auferstehung in eurem Fleisch erhaltet[5], einem Gewande[6], das nicht vergehen wird, mit allen, die hoffen und glauben an den, der mich gesandt hat; denn so hat mein Vater an euch Wohlgefallen gefunden, und denen, welchen ich will, gebe ich die Hoffnung des Reiches." Darauf sprachen wir zu ihm: „Gross ist, wie du hoffen lässt und redest." Er antwortete und sprach zu uns: „Glaubet[7], dass alles, was ich euch sage, geschehen wird!" Und wir antworteten ihm und sprachen zu ihm[8]: „Ja, Herr." Und er sprach zu uns: „Wahrlich, ich sage euch, daß ich alle Gewalt von meinem Vater empfangen habe, damit ich die in der Finsternis Befindlichen ins Licht zurückführe und die in der Vergänglichkeit Befindlichen in die Unvergänglichkeit und die im Irrtum Befindlichen in die Gerechtigkeit und die im Tode Befindlichen ins Leben und damit die in Gefangenschaft Befindlichen entfesselt werden, weil (?) das, was von seiten der Menschen unmöglich ist, von seiten des Vaters[9] möglich ist. Ich bin die Hoffnung der Hoffnungslosen, der Helfer derer, die keinen Helfer haben, der Schatz

[1] Kopt. Passiv: ihr werdet hinaufgenommen werden. [2] Kann auch „gezeugt" übersetzt werden. [3] Es fehlt ein Verbum wie „wiedergebäre". [4] Hier bricht der Kopte ab. Es fehlen etwa 10 Zeilen. [5] So nach A C. Die Lesart tetnaš'ü von LBS bedeutet „ihr werdet auferstehen". [6] Apposition zu „in eurem Fleisch". [7] Im Urtext muß statt des Imperativs gestanden haben: „Glaubet ihr?" [8] Von den hier beginnenden 4 Zeilen des Blattes XV des Kopten haben sich nur die oben durch den Druck gekennzeichneten einzelnen Wörter erhalten. Darauf fehlen 8—9 Zeilen. [9] A: bei Gott.

der Bedürftigen[1], der Arzt[2] der Kranken, die Auferstehung der Toten."

22. (33.) Nachdem er dies zu uns gesagt hatte, sprachen wir zu[3] ihm: „Herr, steht es wirklich dem Fleisch bevor, mit der Seele und dem Geist (zusammen) gerichtet zu werden, und wird (die eine Hälfte davon)[4] *zwar* im Himmelreich ruhen und die andere *aber* ewiglich, indem sie (noch) leben, gestraft werden?" Und er sprach *aber* zu uns: „Wie lange noch[5] fragt und forscht ihr?"[6]

23. (34.) Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr, es ist aber *nämlich* nötig *uns, dass wir erfragen aus dir,* weil[7] du uns[7] befohlen hast *befiehlst,* dass wir predigen, verkünden und lehren, damit wir

indem wir genau von dir hören, gute Verkündiger werden und sie lehren, dass sie an dich glauben.	*selbst genau von dir erfahren und nützliche Prediger* werden, *und die, welche durch uns lehren werden,* an dich glauben.

Deshalb befragen[8] wir dich *oftmals.*

24. (35.) Er antwortete *uns* und[9] sagte zu uns: „Wahrlich, ich sage euch,

das Fleisch jedes Menschen wird auferstehen mit seiner Seele [lebendig][10] und seinem[11] Geiste."	*die Auferstehung des Fleisches wird geschehen, indem die Seele mit dem Geist in ihm ist.*

Und wir sprachen zu ihm; „Herr, ist es *denn* möglich, *dass* das, was

vergangen und zerstreut ist, lebendig werde —	*aufgelöst und vernichtet ist, heil werde* —

nicht als ob wir leugnen *ungläubig sind,* fragen wir *dich — oder ist es unmöglich dir —*, sondern wir glauben wirklich, dass das, was du sagst, (auch) geschehen ist und geschehen wird."

---

[1] AC: Armen. [2] S: die Medizin. [3] Von hier an haben sich einige Wörter von Blatt XVI des Kopten erhalten. [4] Die Worte in Klammern ergänzt, um dem unverständlichen Text einen Sinn abzugewinnen. Text wörtlich: mit der Seele gerichtet zu werden, und der Geist wird im Himmelreich ruhen und eine Hälfte davon usw. [5] So C. Kopt. wörtlich: bis zu welchem Tage. A: weshalb. L: was, bitte. [6] Äth. kann auch futurisch übersetzt werden. [7] Nach ABC. [8] So ist der Kopte mit Schmidt zu verb. [9] Kopt. untergeordnet: indem .... [10] Nach A getilgt. [11] Nach S.

Und er sprach zu uns, indem er zürnte:	*Und er zürnte uns, indem er zu uns sagte:*

„Ihr Kleingläubigen, wie lange noch[1] fragt ihr mich?

Und forschet (nur) ohne Schmerz nach dem, was ihr zu hören wünscht!	*Aber was ihr wünseht, sagt es mir, und ich selbst werde es euch sagen ohne Neid. Nur*

haltet meine Gebote und tut, was ich euch sage, *und wendet nicht euer Antlitz von Jemandem ab, damit auch ich nicht mein Antlitz von euch abwende, sondern* ohne Zögern[2] und ohne Scheu[3] und ohne Ansehen der Person dienet auf dem engen, geraden[4] und schmalen Wege. *Also*[5] und dadurch wird *mein* der Vater *selbst* in jeder Hinsicht[6] frohlocken über euch."

25. (**36.**) Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr,

siehe, wir haben dich zum Spott[7] mit dem vielen Fragen."	*bereits schämen wir uns nämlich, dass wir ⟨dich⟩ oftmals befragen und dich belästigen."*

Da antwortete ⟨er⟩ und sprach zu uns: „Ich weiss *nämlich,* dass ihr in Glauben und aus mit eurem ganzen Herzen mich fragt. Und *deswegen* freue ich mich über euch. *Denn* wahrlich, ich sage euch, ich ergötze mich[8], und mein Vater, *der* in mir *ist,* freut sich, dass ihr so forscht und *mich* fragt. Eure Scheulosigkeit *aber* lässt[9] mich frohlocken, und euch selbst gereicht es zum Leben." Und als er *aber* dies zu uns gesagt hatte, wurden wir froh,

weil er in Sanftmut zu uns gesprochen hatte	*⟨dass⟩ wir ihn befragten,*

und wir sprachen wiederum[10] zu ihm: „Unser Herr, in allem

hast du dich uns gnädig erwiesen und gewährst[11] uns Leben, denn alles, was wir dich gefragt haben, sagst du uns."	*machst du uns lebendig und erbarmst dich ⟨unser. Jetzt⟩ nun wirst du uns kundtun das, was wir ⟨dich⟩ fragen werden?"*

Darauf sprach er zu uns: „Fällt *ist* denn das Fleisch oder der Geist hin *vergänglich?"*[12] Und wir sprachen zu ihm:

---

[1] Nach AB ist hier ausgelassen: „glaubt ihr nicht". [2] Im Äth. nach ABCS. [3] Im Äth. nach A. Die anderen Hss: ohne zu beschämen. [4] Kopt. „geraden" vor „engen". [5] Genau: So ist es auch mit meinem Vater. Er wird .... [6] Fehlt in S. [7] Nach Konjektur (nezanaguegue statt nezanage'). Letzteres würde bedeuten: Wir sind für dich (= in deinen Augen) wahnsinnig. [8] Kopt. lückenhaft. Es ist mit Wajnberg die 1. Person Imperf. IV, 1 anzunehmen. [9] Im Äth. ist eine leichte Verbesserung nötig. [10] Fehlt in C. [11] „Wenn man mit S tāh" liest. [12] Kopt. wörtlich: ⟨Was ist's⟩ denn, ⟨das ver⟩geht? Ist es ⟨das

„Das Fleisch.“ Und *da (?)* sprach er zu uns: „Was *also* hingefallen ist, wird wieder aufstehen, *und was verloren, wird gefunden werden,* und was krank ist, wird gesund, damit daran *an diesem Sobeschaffenen* gepriesen ⟨*offenbar*⟩ werde *die Herrlichkeit* mein*es* Vater*s*. Wie er *es* an mir getan hat, so *werde* ich *selbst es tun* an euch und allen[1], die da an mich glauben.“

26. (37.) Wahrlich *aber* ich sage euch, das Fleisch wird auferstehen mit der Seele lebendig, damit

sie bekennen und gerichtet werden gerecht mit[2] dem Werk,	*statthabe ihre Verantwortung ⟨an⟩ jenem ⟨Tage⟩ in betreff dessen*

was sie getan haben, es sei Gutes oder Böses, auf dass es werde zu einer Auswahl und Darstellung für die, welche geglaubt[3] und *welche* getan haben das *die* Gebot*e* meines Vaters, der mich gesandt hat. *Und also* darauf wird das gerechte Gericht stattfinden *in Strenge;* denn so will es mein Vater und er sprach zu mir: Mein Sohn, am Tage des Gerichts *nämlich* sollst du dich *einerseits* vor dem *den* Reichen nicht scheuen und *andrerseits* den Armen nicht schonen[4], sondern übergib gemäss der Sünde eines jeden ihn ewiger Strafe.

Denjenigen aber, die mich geliebt haben und mich lieben[5] und	*Meinen Geliebten* aber,

die mein*es Vaters* Gebot*e*, *der mich gesandt hat,* getan haben, werde ich Ruhe im *des* Leben*s* verleihen im Reiche meines Vaters, welcher im Himmel ist[6],

siehe, schaut, was für eine Macht er mir verliehen hat, und er hat mir gegeben, dass, ... was ich will und wie ich gewollt habe, ... und denen ich Hoffnung erweckt habe.	*und sie werden schauen, was er mir verliehen hat, und er hat mir die Macht gegeben, ⟨damit ich⟩ tue, was ich will, und damit ich gebe den ..... und denen, welchen zu geben und ⟨zu verleihen⟩ ich beschlossen habe.*

Fleisch⟩ oder der Geist? Ein Rest dieser Konstruktion scheint auch in der Lesart der äth. Hss ABC, die dem Fragesatz ein „Was“ vorausschicken, zu stecken. [1] ABS euch allen. [2] Fehlt in ABC. [3] Perf. nach AC. Kopt. einfach „Gläubigen“. [4] Kopt. wohl: mit den Armen nicht Erbarmen haben. So auch die äth. Hss BC, die „dich erbarmen“ haben. [5] „und mich lieben“ fehlt in AC. [6] Kopt. und ABS.

27. (38.) Und deswegen *nämlich* bin ich hinabgestiegen[1] zu ⟨*dem Orte des*⟩

Abraham, Isaak und Jakob, zu euren Vätern, den Propheten, und habe ihnen Botschaft gebracht, damit sie aus der Ruhe, die unterhalb, in die Himmel kämen[2], und habe ihnen gegeben die rechte Hand[3] der Taufe[3]	*Lazarus, und habe gepredigt ⟨den Gerechten und⟩ den Propheten, damit sie aus der Ruhe, die unterhalb, herauskommen, und hinaufgehen zu der, die sich befindet ⟨oberhalb⟩, ... rechte ⟨Han⟩d auf sie* ....

des Lebens und Vergebung und Erlass *Befreiung* aller Bosheit, wie *ich es* euch auch *getan habe,* und von jetzt an auch denen, die an mich glauben. Wer aber an mich glaubt und meine Gebote nicht tut, obwohl er an meinen Namen glaubt *bekannt hat,* hat keinen Nutzen *davon*[4].

Vergeblich ist er einen Lauf gelaufen[5].	*Er ist ⟨gelaufen einen⟩ eitlen Lauf.*
Sein Ende ist für das Verderben und für die Strafe großen Schmerzes (bestimmt), denn er hat gesündigt gegen mein Gebot.	*Denn Solche werden im Verlorensein sein und ⟨Verderben, weil sie haben⟩ missachtet meine Gebote.*

28. (39.) Euch aber habe ich gegeben, dass ihr Kinder des Lichtes in Gott seiet und rein seiet von aller Bosheit und aller Macht des Gerichtes[6], und denjenigen, die durch euch an mich glauben, will ich ebenso tun, und[7] wie ich euch gesagt[8] und verheissen habe, dass er aus dem Gefängnis herausgehen und aus den Fesseln und den	⟨*Um so mehr aber ihr*⟩, *die Kinder des Lebens, ich habe ⟨euch⟩ erlöst von allem Bösen und von ⟨der Gewalt der⟩ Archonten und alle,* die durch euch ⟨an⟩ mich glauben. *Denn was* ich ⟨euch⟩ verheissen habe, *werde ⟨ich⟩ auch ihnen geben, damit sie* ⟨aus dem⟩ Gefängnis kommen und der Fessel der Archonten und dem *gewaltigen* Feuer.“

---

[1] Nach A C ist für den Äth. hier ausgelassen „und habe geredet“. [2] Ich verbessere ’emtāḥtū ‘erafta in ’emzatāḥtū ‘eraft und jamṣe’ū in jemṣe’ū. [3] Vielleicht auch: mit der rechten Hand die Taufe. [4] Äth. kann auch übersetzt werden: „dem wird das Glauben an meinen Namen nichts nützen“. [5] Nach S: badīra badara. Dasselbe Verbum ist 1 Kor 9_{24} in der äthiopischen Bibel gebraucht. [6] Schon hier ist mit Wajnberg zu vermuten, dass kuenonē „Gericht“ aus makuānent „Fürsten, Archonten“ entstellt ist. [7] Zu tilgen. [8] Nach S ’ebēlakemū übersetzt.

Lanzen[1] und dem schrecklichen Feuer befreit werden soll.“

Und **wir** ⟨*antworteten und*⟩ **sprachen zu ihm**: **„Herr**, in jeder Hinsicht **hast du uns** *nämlich* erfreut und uns **Ruhe gegeben,**

denn in Treue und in Zuverlässigkeit hast du unseren **Vätern und den Propheten** verkündigt und ebenso uns und jedem.“

und hast gegeben ... in Wundern zu ..... des Glaubens, wirst du nun dieses selbst predigen ....., nachdem du gepredigt hast den **⟨Vätern⟩ und den Propheten?“**

Und *da* **sprach er zu uns**: **„W**ahrlich *nämlich,* **ich sage euch**:

euch und alle, die glauben, und auch die, welche noch glauben werden an den, der mich gesandt hat, **werde ich** aufsteigen lassen **in die Himmel, an den Ort, welchen zubereitet hat den Auserwählten** und Auserwähltesten der **Vater**, der geben wird die **Ruhe**, die er verheißen hat, **und das ewige Leben.**

⟨*alle*⟩, *die geglaubt haben an mich* ⟨*und die*⟩ *glauben* ⟨*werden*⟩ *an den. der mich gesandt hat, werde ich hinauf*⟨*führen*⟩ *in die Himmel, an* **den Ort, ⟨welchen⟩** *mein* **Vater ⟨zubereitet⟩ hat den Auserwählten**, *und ich werde euch geben das Reich, das auserwählte, in der* **Ruhe und das ewige Leben.**

29. (40.) Diejenigen aber, die gegen mein Gebot gesündigt haben[2], anderes lehren, abziehen **und hinzufügen**, und für ihre **eigene** Ehre wirken, indem sie abwendig machen **diejenigen, welche recht an mich glauben,** [S+ werde ich dem Verderben übergeben.]“

Diejenigen aber, die ⟨*meine*⟩ *Gebote übertreten haben und gelehrt haben in anderen Lehren, indem sie .... das Geschriebene* **und hinzufügen .... eigene ....,** *indem sie lehren in andern Worten* **⟨diejenigen, welche⟩ recht an mich glauben,** *wenn* ⟨*sie*⟩ *durch Derartige zu Fall gebracht werden, ... ewige Strafe.“*

Und **wir sprachen zu ihm**: **„Herr,** wird **denn** eine andere Lehre und Bedrängnis[3] existieren?“

Wir sprachen ⟨*aber* **zu ihm**⟩: **„Herr,** ⟨*werden*⟩ **denn** *Lehren von* ⟨*anderen*⟩ *existieren ausser dem, was* ⟨*du*⟩ *uns gesagt hast?“*

---

[1] Es ist mit Wajnberg 'emkuenāt in 'emmakuānent = „von den Fürsten, Archonten“ zu verbessern. Aber auch damit ist der ursprüngliche Text noch nicht ganz wiedergewonnen. [2] Perf. nach A B C wie im Kopt. Die übrigen Hss haben konform dem Folgenden das Imperf. [3] Oder sollte ḥemmamē aus ḥemz „Gift“ entstellt sein?

Er sprach zu uns: „Wie die Guten und Schönes Vollbringenden (so) werden (auch) die Bösen offenbar werden [1]. Und dann wird eintreten ein gerechtes Gericht nach ihrem Werk gemäss dem, wie sie gehandelt haben, und man wird sie dem Verderben übergeben.“

. . . . . uns: „Es ist nämlich notwendig, dass sie existieren, damit ⟨die⟩ Bösen und die Guten offenbar werden. Und also wird offenbar werden das Gericht *an denen, welche diese Werke tun, und ⟨gemäss ihren⟩ Werken werden sie gerichtet und dem Tode übergeben werden.“*

Und *wiederum* sprachen wir zu ihm: „Herr, selig sind wir, die wir dich sehen und *dich* hören, wie du zu uns redest *derartiges,* und deren *denn unsere* Augen haben gesehen solch grosse Krafttaten *Wunder*, die du getan hast.“ Und er antwortete und sprach zu uns: „Aber vielmehr selig *sind* werden sein die, welche mich nicht *ge*sehen und (doch) glauben *geglaubt haben,* denn sie *Solche* werden genannt werden Kinder des Reiches und ⟨sie⟩ werden sein Vollkommne in dem Vollkommenen; diesen werde ich sein ewiges Leben im Reiche meines Vaters.“ Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr, wie wird man glauben können, dass du *gehen und* uns verlassen wirst, wie du *zu uns* sagst: es wird kommen eine Zeit *ein Tag* und eine Stunde,

wo es dir bevorsteht, zu deinem Vater zu gehen?

dass ich hinaufgehe zu *meinem* Vater.“

30. (41.) Er *aber* antwortete und sprach zu uns: „Gehet und prediget den zwölf Stämmen Israels und *prediget auch* den Heiden und Israel und dem *ganzen* Lande Israels, von dem [2] Osten und *bis zu* dem [2] Westen,

dem Norden und dem Süden,

vom ⟨Süden *bis zum*⟩ Norden,

und (so) viele werden an mich, an den Sohn Gottes, glauben.“ Und wir *aber* sprachen zu ihm: „Herr, wer wird uns glauben und *oder* wer wird auf uns hören und wie können ⟨*indem*⟩ wir tun und lehren und erzählen die Wunder und Zeichen und Krafttaten [3], *die* wie du (sie) getan hast?“ Und er antwortete *darauf* und sprach zu uns: „Geht und predigt [und lehret] [4] betreffs [der Ankunft und] [2] der Barmherzigkeit

---

[1] Mit Hilfe der Hss-Varianten ließe sich der entstellte Text so herstellen, daß er lautet: „damit die Gutes und Böses Tuenden offenbart werden“. Dies nähert sich dem Kopt., es fehlt aber immer noch der Hauptsatz. [2] Äthiopisch la kann auch „gen“ übersetzt werden. [3] Im Kopt. ist die Reihenfolge: Krafttaten, Zeichen, Wunder. [4] Die eingeklammerten Worte stehen in B ausserhalb des Textes, und in AC fehlen

meines Vaters *und was* wie mein Vater **getan hat durch**[1] **mich, werde auch ich tun durch euch**[1], **indem ich** mit **in** *euch* **bin, und ich werde euch geben meinen Frieden und aus meinem Geiste**[2] **werde ich euch geben** [m][3]**eine Kraft,**

[damit es euch widerfahre][4], dass sie glauben. Auch ihnen wird diese Kraft gegeben und vererbt werden, damit sie sie den Heiden geben.	*auf dass ihr prophezeit ihnen zum ewigen Leben. Den andern aber werde ich selbst wiederum geben meine Kraft, auf dass sie lehren die übrigen Völker*[5].

31. (42.) Und siehe, ihr werdet einen Mann treffen, dessen Name Saul ist, d. h. verdolmetscht Paulus. Er ist Jude, beschnitten nach der Vorschrift des Gesetzes, und er wird meine Stimme vom Himmel hören mit Schrecken, Furcht und Zittern; und seine Augen[6] werden verfinstert und durch eure Hand mit Speichel[7] bekreuzt werden. Und alles tut ihm, wie ich euch getan habe. Andern übertragt es. Und dieser Mann — sogleich werden seine Augen aufgetan werden[8], und er wird Gott, meinen himmlischen Vater, preisen. Und er wird stark werden im Volk und wird predigen und lehren, und viele werden ergötzt werden, wenn sie (es) hören, und werden gerettet werden. Darauf wird man ihn hassen und in die Hand seines Feindes ausliefern, und er wird vor sterblichen [und vergänglichen][9] Königen bekennen, und das Ende des Bekenntnisses zu mir wird über ihn kommen; dafür, dass er mich verfolgt und gehasst[10] hatte, wird er zu mir bekehren[10] und predigen und lehren, und er wird unter meinen[11] Auserwählten sein ein auserwähltes Rüstzeug und eine Mauer, die nicht fällt. Der Letzte der Letzten wird Prediger für die Heiden werden, vollkommen im (oder: durch) den Willen meines Vaters. Wie ihr aus den Schriften erfahren habt, daß eure Väter, die Propheten, über mich geredet haben und es an mir erfüllt ist — dieses Wahrhaftige sprach er[12] —, so werdet auch ihr ihnen[13] zum Führer und jedes Wort, welches

---

die Worte „der Ankunft und" ganz. Der ursprüngliche äthiopische Text stimmt also mit dem Kopten. [1] Äthiopisch vielleicht „an". [2] Äthiop. „meinen Geist und". [3] In B fehlt das Pronomen „mein". [4] Fehlt in B. [5] Im Kopt. fehlen von hier an 6 Blätter. [6] Das erste 'a'jentīhū ist mit BC gestrichen. [7] „mit Speichel" nach ABC. [8] S: er wird auftun. [9] Nur in A. [10] gehasst nach ABCS eingesetzt. Ebenso: „wird er zu mir bekehren". [11] „meinen" nach ABCS. [12] Nach S das wa vor jebēlana gestrichen wie auch das Suffix „zu uns". [13] Statt „ihnen" wird wahrscheinlich das Singularsuffix „ihm" einzusetzen sein. Wie das Folgende zeigt, gehen die Worte auf Paulus.

ich zu euch geredet habe und welches ihr über mich geschrieben habt, daß ich das Wort des Vaters bin und der Vater in mir ist, so werdet auch ihr an jenem Mann, wie es euch geziemt: lehret und erinnert (ihn), was in den Schriften über mich gesagt ist und erfüllt worden ist, und dann wird er den Heiden zum Heil sein.

32. (**43.**) Und wir sprachen zu ihm: „Meister, haben wir mit ihnen zusammen e i n e Hoffnung auf das Erbe?" Er antwortete und sprach zu uns: „Sind die Finger der Hand gleich oder die Ähren auf dem Felde oder geben die fruchttragenden Bäume gleiche Frucht? Bringen sie nicht je nach ihrer Natur Frucht?" Und wir sprachen zu ihm: „Herr, redest du wieder im Gleichnis zu uns?" Er sprach zu uns: „Seid nicht betrübt! Wahrlich, ich sage euch, meine Brüder seid ihr, Genossen im Himmelreich bei meinem Vater, denn so hat es ihm gefallen. Wahrlich ich sage euch, auch denjenigen, die ihr lehrt und die an mich glauben, werde ich diese Hoffnung geben."

33. (**44.**) Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Wann Herr[1], werden wir jenen Mann treffen, und wann wirst du zu deinem Vater und auch unserm Gott und Herrn gehen?" Und er antwortete und sprach zu uns: „Jener Mann wird aus dem Lande Cilicien ausziehen nach Damaskus in Syrien, um die Kirche, die euch zu schaffen obliegt[2], zu zerreißen. Ich bin es[3], der durch euch (zu ihm) redet; und er wird eilends kommen[3]. In diesem Glauben wird er [C: + stark] sein, damit erfüllt werde das Wort des Propheten, der da spricht: Sieh', aus dem Lande Syrien will ich zu rufen anfangen ein neues Jerusalem, und Zion werde ich mir unterwerfen und es wird gefangen werden, und die Unfruchtbare[4], die keine Kinder hat, wird kinderreich[5] sein und wird Tochter meines Vaters genannt werden, mir aber meine Braut, denn also hat es gefallen dem, der mich gesandt hat. Jenen Mann aber werde ich abwenden, dass er nicht hingeht und den bösen Plan vollbringt, und durch ihn wird Ehre meines Vaters eintreten. Denn[6] nachdem ich fortgegangen bin und bei meinem Vater weile, werde ich

---

[1] „Herr" nach ABCS eingesetzt. [2] Lies mit S hallawakemū. [3] Das za vor we'ctū ist unverständlich. Der Nachsatz kann auch bedeuten: „und es wird eilends eintreffen (= sich erfüllen)." [4] Steht inkorrekt im Akkusativ, bzw. Stat. constr. [5] So nach C wallāda. [6] Nach ABC eingefügt.

vom Himmel her mit ihm reden und es wird alles geschehen, wie ich es euch über ihn vorhergesagt habe."

34. (45.) Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr, so Bedeutsames hast du zu uns geredet und uns verkündigt [1] und hast uns nie ausgesprochenes Großes offenbart und in jeder Hinsicht hast du uns beruhigt und hast dich uns gnädig erwiesen. Denn nach deiner Auferstehung offenbartest du uns dies alles, damit wir wirklich gerettet würden. Du sagtest uns aber nur, daß Zeichen und Wunder am Himmel und auf Erden geschehen würden, ehe das Ende der Welt einträte. Daß wir es also erkennen, lehre uns!" Und er sprach zu uns: „Euch [2] werde ich lehren und (zwar) nicht nur, was an euch geschehen wird, sondern (auch) an denjenigen, die ihr lehren werdet und die glauben werden, und es gibt solche, die diesen Mann (?) hören und an mich glauben werden [3]. In jenen Jahren und in jenen Tagen wird dies geschehen." Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr, was ist denn das, was geschehen wird?" Und er sprach zu uns: „Dann [4] werden die Gläubigen und auch die, welche nicht glauben, ein Horn am [5] Himmel sehen und das Gesicht großer Sterne, die, während es Tag ist [6], sichtbar sind, und einen Drachen [7] vom Himmel, indem er bis zur Erde reicht, und indem Sterne, die wie Feuer sind [8], herabfallen, und große Hagelschlossen von heftigem (?) Feuer [9], und wie Sonne und Mond miteinander streiten, und beständig der Schrecken von Donner und Blitzen, Donnerkrachen und Erdbeben, wie Städte einstürzen und bei ihrer Zerstörung Menschen sterben, beständig Dürre infolge Ausbleibens des Regens, eine große Pest und ein ausgebreitetes und häufiges [10] schnelles Sterben, so dass denen, die sterben, das Begräbnis fehlen wird; und es wird das Hinausgehen (= Hinausgetragenwerden?) [11] von Kindern und Verwandten auf e i n e m Bett (= Bahre) geschehen. Und der Verwandte wird sich seinem Kinde nicht zuwenden noch das Kind seinem Verwandten, und ein Mensch wird

[1] Nach ABCS. [2] kama vor kījākemū ist mit ABC zu streichen. [3] Die in AS fehlenden Worte: wabō 'ellaze be'esi jesam'ū waja'amnū sind unverständlich. Wajnbergs Übersetzung ist selbst bei Änderung von bō in ba unmöglich, weil „dieser Mann" im Nominativ steht, man also noch mehr ändern müsste. [4] 'amēha zu lesen nach der Parallelstelle 39 $_8$. [5] ABCS = vom. [6] Nach AC: 'enza ma'ālet we'etū. [7] So nach AS (C) mit Änderung des Nominativs in den Akkusativ. LB: Wunder. [8] Den Relativsatz haben AC nicht. [9] Der Text ist nicht in Ordnung. [10] Nach ABC. [11] In der Parallelstelle bei Guerrier S. 40 Z. 1 steht: Es wird Streiten der Kinder mit ihren Eltern in e i n e m Bette eintreten.

sich seinem Nächsten nicht zuwenden[1]. Die Verlassenen aber, die verlassen wurden, werden auferstehen und die sehen, welche sie verlassen haben, indem sie sie hinausbrachten[2], weil Pest (war). Alles ist Hass und Bedrängnis und Eifersucht, und dem einen[3] wird man nehmen und dem andern schenken, und schlimmer wie dies wird sein, was nach diesem kommt.

35. (46.) Dann wird mein Vater wegen der Bosheit der Menschen in Zorn geraten; denn zahlreich sind ihre Versündigungen, und der Schauder vor ihrer Unreinheit ist sehr wider sie, deren Leben in Verderbnis ist[4]." Und wir sprachen zu ihm: „Herr[5], was (wird) denn denen (zuteil), die auf dich hoffen?" Und er antwortete und sprach zu uns: „Wie lange seid ihr weiter trägen Herzens? Wahrlich, ich sage euch, wie der Prophet David über mich[6] und die Meinigen gesprochen hat, so will er es auch über die[6], welche an mich glauben werden. Es werden aber in der Welt Betrüger[7] und Lästerer[8] der Gerechtigkeit sein, und sie wird treffen die Prophezeiung Davids, der da spricht: „Ihre Füße sind eilend zum Blutvergiessen[9], und ihre Zunge flicht Betrug[10], und Schlangengift ist unter ihren Lippen[11]. Und ich sehe dich, wie du mit einem Dieb umherläufst, und mit einem Hurer ist dein Anteil[12]. Indem du ferner dasitzst, schmähst du deinen Bruder und [indem][13] du legst einen Fallstrick dem Sohne deiner Mutter. Was meinst du, soll ich sein wie du?"[14] Und nun sehet, wie der Prophet Gottes über alles geredet hat, damit erfüllet werde alles[15], was zuvor gesagt worden ist."

36. (47.) Und wiederum sprachen wir zu ihm: „Herr, werden dann nicht die Heiden sagen: Wo ist ihr Gott?" Er antwortete und sprach zu uns: „Daran werden die Auserwählten offenbar werden, daß sie, nachdem sie durch eine solche Not bedrängt worden sind, hinausgehen." Und wir sprachen zu ihm: „Wird ihr Ausgang aus der Welt (eintreten) durch eine Pest, die sie gequält hat?" Und er sprach zu

---

[1] Nach AC(S) übersetzt. [2] Nach der Parallelstelle S. 40 sollte man „nicht hinausbrachten" erwarten. [3] Mit ABC 'emze statt 'emza, Verb. mit C im Plural! [4] Die Übersetzung des sicher verderbten Textes ist ein Notbehelf. [5] Nach ABC eingefügt. [6] Nach ABC. [7] Es ist oben der Nominativ ḥabbālejān hergestellt. [8] So nach AL. BC: Feinde. [9] Sprüche 1_{16}. [10] Psalm 50 (49) 19b. [11] Psalm 140 (139) $_4$. [12] Der Nominativ ist zu lesen. [13] Zu streichen. [14] Psalm 50 (49) $_{10\,20\,21}$. [15] kuellū in S ist besser als kuellō der anderen Hss.

uns: „Nein, sondern, wenn sie Qual leiden, wird ihnen solches Leiden zu einer Prüfung werden, ob sie Glauben haben und ob sie dieses meines Wortes gedenken und mein Gebot tun. Diese werden auferstehen, und ihr Verweilen wird wenige Tage dauern, damit gepriesen werde, der mich gesandt hat; und ich mit ihm. Denn er hat mich zu euch gesandt. Dieses sage ich zu euch. Ihr aber sagt (es) Israel und den Heiden, damit sie hören; auch sie sollen gerettet werden und an mich glauben und der Not der Pest entgehen. Und wer der Not des Todes entgangen ist[1], einen solchen wird man nehmen und ihn im Gefängnis verwahren unter Peinigung wie der eines Diebes." — Und wir sprachen zu ihm: „Herr, werden sie gleich werden den Ungläubigen, und wirst du ebenso[2] die bestrafen, die der Pest entgangen sind?" Und er sprach zu uns: „An meinen Namen glaubend, haben sie das Werk der Sünder getan[3], wie Ungläubige haben sie gehandelt." Und wir sprachen wiederum zu ihm: „Herr, haben die, die entgangen sind, in diesem Teil kein Leben?"[4] Er antwortete und sprach zu uns: „Wer die Verherrlichung meines Vaters getan hat, der ist die Wohnung meines[5] Vaters"[6].

37. (**48.**) Und wir sprachen zu ihm: „Herr, lehre uns, was nach diesem geschehen wird!" Und er sprach zu uns: „In jenen Jahren und Tagen[7] wird Krieg über Krieg (sein), und die vier Ecken der Welt werden erschüttert werden und werden sich gegenseitig bekriegen. Darauf (wird eintreten) eine Wolkenbewegung, Finsternis und Dürre und Verfolgung derer, die an mich glauben, und der Auserwählten; darauf Uneinigkeit, Streit und Bosheit des Handelns[8] gegeneinander. Darunter gibt es solche, die an meinen Namen glauben und (trotzdem) der Bosheit folgen und eitle Lehre lehren. Und diesen wird man folgen und wird sich ihrem Reichtum, ihrer Verworfenheit, ihrer Trunksucht und ihrem Bestechungsgeschenk unterwerfen, und Ansehen der Person wird unter ihnen herrschen.

---

[1] Perf. nach ABC. [2] Das im Text stehende Wort ist entstellt; der Sinn muß aber wohl der oben angegebene sein. [3] Es ist jedenfalls hāṭe'ān zu lesen. Ob man davor za oder mit A gebra liest, ist für den Sinn belanglos. [4] Die Übersetzung dieses Satzes unterliegt Bedenken. [5] Nach AC: bei meinem Vater. [6] Statt auf Io 14_2 ist vielmehr auf 14_{23} zu verweisen, falls der Text überhaupt in Ordnung ist. Bei der Lesart von AC müsste man „haben", „finden" oder Ähnliches ergänzen. [7] Hier setzt ein koptisches Fragwort mit wenigen Worten ein, s. Schmidt S. 117 ff. [8] ABC: der Lebensweise.

38. (49.) Diejenigen aber, welche das Antlitz Gottes schauen wollen und welche die Person der sündigen Reichen [1] nicht berücksichtigen und sich nicht scheuen vor den Menschen, die sie verführen [2], sondern sie zu tadeln trachten — diese werden beim Vater verwundet sein [3], wie auch die, welche ihren Nächsten zu tadeln trachten, gerettet werden. Dieser ist ein Sohn der Weisheit und des Glaubens. Wenn er aber nicht ein Sohn der Weisheit geworden ist [4], so wird er hassen und verfolgen und nicht sich zuwenden

seinem Bruder und wird verachten und ihn abweisen.

seinen Nächsten, wird sich auf ihn stürzen und ihn .....

Die aber, welche wandeln in Wahrheit [5] und in der Erkenntnis des Glaubens an mich

und die Erkenntnis der Weisheit haben und Geduld um der Gerechtigkeit willen, indem man sie, die nach der Armut streben, verachtet und sie (trotzdem) aushalten, gross ist ihr Lohn. Die man schmäht, quält und verfolgt, indem sie bloss sind, und indem man hochmütig gegen sie ist und indem sie hungern und dürsten und weil sie ausgehalten haben — selig werden sie sein in den Himmeln und werden immerdar mit mir sein. Wehe denen, die sie hassen und verachten! Und ihr Ende ist für das Verderben."

indem sie besitzen die Liebe zu mir — sie haben nämlich erduldet Schmähungen [6] *— die werden stolz sein, indem sie wandeln in* Armut *und indem sie die ertragen, welche sie hassen ⟨und⟩ die, welche sie schmähen. Man hat sie ⟨gequält⟩,* indem sie bloss *waren,* indem *die Menschen* hochmütig gegen sie *waren, indem sie wandeln in Hunger und Durst; aber* weil sie ausgehalten haben [7], ... *die Seligkeit der Himmel, sie* werden *selbst* mit mir sein *ewiglich.* Wehe *aber dagegen denen, die wandeln in Hochmut und Prahlerei, denn* ihr Ende *ist* das Verderben *(Verlorensein)."*

39. (50.) Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr,

wird dies allen widerfahren?"

das deinige ist dies, damit du uns nicht über sie kommen lässt."

---

[1] Oder: der reichen Sünder. [2] ABC: irren. [3] Fehler. Vielleicht mit Guerrier in quesŭlāna „gekrönt" zu verbessern. [4] Mit S ist kōna statt kōnū zu lesen. [5] Das äthiop. Wort kann auch „Gerechtigkeit" bedeuten. [6] ὕβρις nach Hermas mand. 8_{10} verstanden des Äthiopen wegen. Schmidt: Misshandlungen. [7] Hinter cha ist offenbar etwas ausgefallen.

Und er *antwortete aber und* sprach zu uns: „Wie wird das Gericht der Gerechtigkeit geschehen

den Sündern und den Gerechten?“	*entweder der Gerechte oder der Ungerechte?“*

Und wir sprachen zu ihm: „Herr,

wird man an jenem Tage nicht zu dir sagen; Du hast führen lassen zu Gerechtigkeit und Sünde, hast geschieden[1] Finsternis und Licht[2], Böses und Gutes?“	an jenem Tage *nämlich* wird man zu dir sagen: *Du hast nicht verfolgt die* ⟨*Gerechtigkeit*⟩ *und* ⟨*die*⟩ *Ungerechtigkeit, das Licht und die Finsternis, das Böse und das Gute.“*

Und *darauf* sprach er zu uns: *„Ich werde ihnen antworten, indem ich sage:* Adam ist die Macht gegeben worden, dass er von den zweien sich *eins* auswähle, was er wollte, und er wählte das Licht und

streckte seine Hände aus [und nahm (es)][3] und liess die Finsternis und entfernte sich von ihr[4]. Ebenso ist jeder Mensch ermächtigt,	*brachte seine Hand darauf,* die Finsternis *aber* verliess er *und warf sie von sich. Also haben alle Menschen die Macht,*

zu glauben an das Licht,

dies ist das Leben des Vaters,	*welches ist das* ⟨*Leben*⟩ *und welches ist der Vater,*

der mich gesandt hat.

Und wer an mich geglaubt hat, wird leben, wenn er das Werk des Lichtes getan hat. Wenn er aber bekennt[5], dass das Licht ist, und tut das der Finsternis (Eigentümliche)[6], so hat er weder etwas, was er zur Verteidigung wird sagen können,	*Ein jeder aber,* der glaubt *(und) der tut die Werke* des Lichtes, wird leben *in ihnen. Wenn aber einer ist, der* bekennt, *dass er gezählt ist zum Lichte, indem er* tut *die Werke* der Finsternis, *ein solcher besitzt keine* Verteidigung *zu* sagen

noch wird er *sein* (das) Antlitz erheben können, und *um anzu*blicken den Sohn *Gottes,* der ich bin. Und ich werde *nämlich* zu ihm sagen:

---

[1] L „geschaffen“. [2] S hat die Reihenfolge „Licht und Finsternis“ wie Kopt. [3] Fehlt in A. [4] Würde man wa 'arḫaqa 'emnēhū (letzteres in S) = „entfernte er von sich“ lesen, so wäre Übereinstimmung mit dem Kopt. da. [5] So nach AC. Die Lesart 'ī'amna = „nicht geglaubt hat“ wäre in 'a'mana = „bekannt hat“ zu korrigieren. [6] Nach ABC. S: weilt in Finsternis. Ähnlich L.

Du hast gesucht und gefunden, hast gebeten und empfangen. Was tadelst du uns? [1]	*Als du suchtest, hast du* gefunden, *und als du batest, hast du* empfangen. *Worin verurteilest du mich, Mensch?*

Weshalb hast du dich von mir [2] und meinem Reiche entfernt *und mich verleugnet? Weshalb* hast du mich bekannt und mich (dann doch) verleugnet?

Nun also sehet, dass jeder ermächtigt ist, sowohl zu leben als zu sterben! [3] Und wer mein Gebot tut und bewahrt,	*Hat denn nicht ein* jeder *die Macht,* zu leben *und* zu sterben? Wer *nun* bewahrt *hat meine Gebote,*

wird ein Sohn [4] des Lichtes d. i. meines *des* Vaters, *der sich in mir befindet,* sein.

Und denen, die bewahren und tun, und um des [5] willen bin ich herabgestiegen vom Himmel, ich [6], das Wort, bin Fleisch geworden und bin gestorben, indem ich lehrte und überführte, dass die einen [7] gerettet werden, die andern [7] aber ewiglich zugrunde gehen werden, indem [7] sie im Feuer gestraft werden am Fleisch und am Geist."	*Um derentwillen aber, die meine Worte verderben,* bin ich *herabgekommen* vom Himmel. Ich *bin* das Wort *(der Logos), ich bin* Fleisch geworden, indem ich *mich abmühte und* lehrte: *Die Geladenen werden* gerettet werden *und die Verlorenen werden verlorengehen* ewiglich. *Man wird sie* ⟨*peinigen*⟩ *lebendig und sie züchtigen an* ⟨*ihrem*⟩ Fleisch und *ihrer Seele.*"

40. (51.) Und wir *aber* sprachen zu ihm: „Herr, wir sind *tragen* wahrlich betrübt *Sorge* ihretwegen." Und er *aber* sprach zu uns: „Ihr tut *nämlich* gut (daran), denn also sind besorgt die Gerechten um die Sünder und beten *für sie* und flehen zu Gott [8] und *indem sie* bitten ihn *meinen Vater.*" Und *wiederum* sprachen wir zu ihm: „Herr,

fleht dich niemand an?"	*Weshalb nun scheut sich niemand vor dir?*"

Und er *aber* sprach zu uns: „Ja, ich werde hören *auf* das Gebet der Gerechten, *das sie* für sie *tun.*"

---

[1] Nach AC (S). L: Was (ist), das du nicht empfangen hast? [2] „Von mir" hat unter den äth. Hss nur A. [3] Nach AC. [4] welūda ist in walda zu verb. [5] Nach dem Kopt. sollte man ba 'entīahōmū = um ihrer willen statt ba 'entaze erwarten. [6] Nach S eingefügt. [7] Nach ABC ist 'ella vor jethagualū zu l. Dieses und das erste 'ella sind aber in 'ellū zu verbessern. Statt des 'ella vor westa ist 'enza zu schreiben. [8] AC+ dem Vater.

Und wir sprachen zu ihm: „Herr, dies alles hast du uns gelehrt und hast uns belebt [1] und dich uns gnädig erwiesen. Und wir werden es denen, denen es gebührt, predigen. Wird uns aber bei dir Lohn zuteil werden?“ [2]

Als er aber dies zu uns gesagt hatte, sprachen wir zu ihm: „Herr, *in allen Dingen nämlich hast du uns* gelehrt [3] *und dich unser erbarmt und uns gerettet, damit* wir predigen *denen, die würdig sind, gerettet zu werden, und wir uns einen* Lohn bei dir *erwerben.*“

41. (52.) Und er *antwortete aber und* sprach zu uns: „Gehet und prediget und

werdet gute Diener und Knechte!“ Und wir sprachen zu ihm: „Herr, du bist unser Vater.“ Und er sprach zu uns: „Sind alle Väter und alle Diener, alle Lehrer?“

ihr werdet werden Arbeiter .... und Diener.“ Wir *aber* sprachen zu ihm: *„Du bist es, der predigen wird durch uns.“ Da antwortete er uns, indem er sagte: „Nicht seid Väter alle noch seid Meister alle!“*

Und wir sprachen zu ihm: „Herr, hast du nicht gesagt: Nicht nennt (jemanden) auf Erden Vater und Meister, denn Einer ist euer Vater und Lehrer: der in den Himmeln? Jetzt sagst du uns, dass wir wie du vielen Kindern Väter werden sollen und auch Lehrer [4] und Diener.“

Wir sprachen zu ihm: „Herr, du *bist es, der zu uns* gesagt *hat:* Nicht nennet *euch* (jemanden) Vater auf Erden, einer *nämlich* ist euer Vater, der ⟨in⟩ den Himmeln, *und euer Meister — warum* sagst du uns jetzt: *Ihr werdet sein* Väter *vieler Kinder und* Diener *und Meister?*“

Uud er antwortete *aber* und sprach zu uns:

„Ihr habt recht gesagt. Wahrlich ich sage euch: alle, die auf euch gehört und an mich geglaubt haben, werden erhalten das Licht des Siegels, das in meiner Hand ist [5], und durch mich werdet ihr werden Väter und Lehrer.“

„Wie ihr es gesagt habt. Wahrlich *nämlich,* ich sage euch: *Wer* auf euch *hören wird und glauben wird* an mich, *der ⟨wird empfangen von⟩ euch* das Licht des Siegels *durch ⟨mich⟩ und die Taufe durch mich; ihr werdet ⟨werden⟩* Väter *und Diener und auch Meister.*“

---

[1] Oder: gerettet. [2] C ohne Frage: und es wird uns Lohn zuteil werden. [3] Hier folgen zwei unverständliche Worte: „unsern Blick von weg“. [4] Singular. Es ist wohl mit Wajnberg das ni in na zu verb. und der Plural zu l. [5] Kann auch einfach „durch mich“ übersetzt werden.

42. (53.) Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, wie *nun* ist es möglich, dass

dies drei an Einem werde?"	*ein jeder von uns wird diese* drei?"

Und er antwortete[1] und sprach *aber* zu uns: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Väter werdet ihr *einmal* genannt werden, weil ihr

liebreich und barmherzig	*mit nützlichem Herzen und in Liebe*

ihnen offenbart habt,

was im[2] Himmelreich (ist),	*die Dinge des Reiches der Himmel.*

Und ihr werdet genannt werden Diener[3], weil sie durch meine Hand die Taufe des Lebens und die Vergebung der *ihrer* Sünden empfangen werden *durch euch.* Und *ihr werdet genannt werden* Lehrer *Meister,* weil ihr ihnen[4] mein *das* Wort überliefert[5] habt ohne Schmerz *Neid* und sie[4] zurechtgewiesen habt, und *als ihr sie zurechtgewiesen habt,* haben sie sich bekehrt in dem, worin ihr sie getadelt habt. Und vor ihrem Reichtum habt ihr euch nicht gescheut und habt nicht *ihrem* das Angesicht (= die Person) berücksichtigt, sondern ihr habt das Gebot[6] meines Vaters bewahrt und es *sie* getan. *Und ⟨ein⟩ grosser* Lohn *wird zuteil werden euch*[7] bei meinem himmlischen[8] Vater und jenen wird die Vergebung der Sünden zuteil werden und ewiges Leben und Anteil[9] am Reich *der Himmel.*" Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, *selbst* wenn

sie einen zehntausendfachen Mund hätten, würden sie dir nicht danksagen können, wie es sich geziemt."	*ein jeder von uns hätte* zehntausend *Zungen zum Reden, würden wir nicht* danksagen können dir, *der du uns derartiges verheissest.*"
Und *darauf* antwortete er und „Dies sage ich euch, damit ihr tut, wie ich euch getan habe;	*indem* er sagte zu uns: *„Nur das, was* ich euch sage, *tut,* wie ich *selbst auch es* getan habe;

---

[1] Und er antworette om. B C. [2] A einfacher: das des Himmelreiches. [3] Der Hauptsatz im Äth. ausgefallen. 'enta ist in 'esma = weil zu verb. [4] C. [5] Kopt. „gegeben". [6] Der hier nicht erhaltene Kopt. hat den Plural gehabt. [7] C dafür: ist euer. [8] Kopt. wörtlich: „der in den Himmeln ist". [9] Kopt. „und sie werden teilhaben".

43. (54.) und seid wie die klugen Jungfrauen, die Licht angezündet und nicht geschlummert haben und die mit ihren Lampen dem Herrn, dem Bräutigam, entgegengegangen und mit ihm in das Bräutigamsgemach eingegangen sind.

und ihr werdet sein wie die klugen Jungfrauen, *die gewacht haben und nicht eingeschlafen sind, sondern heraus⟨gegangen⟩ sind zu (?)* dem Herrn *in das Brautgemach*[1].

Die Törichten aber, die mit ihnen redeten[2], haben nicht zu wachen vermocht, sondern sind eingeschlafen.“ Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, wer sind die Klugen und wer *sind* die Törichten?“ Und er sprach zu uns:

„Die Klugen sind diese fünf, die[3] der Prophet Töchter Gottes nennt, deren Namen man höre.“ Wir aber waren traurig und betrübt[4] und weinten über die, welche ausgeschlossen worden waren.

„Fünf Kluge und fünf Törichte, diese nämlich, hinsichtlich deren der Prophet *gesagt hat: Die Kinder* Gottes *sind sie. Höret nun ihre* Namen!“ Wir aber weinten und waren traurig *über die, welche eingeschlafen waren.*

Und er sprach zu uns: „Die fünf Klugen *nämlich,* sind diese[5]: der Glaube *und* die Liebe *und* die Freude[6] *Gnade,* der Friede *und* die Hoffnung.

Sobald die,

Die aber unter denen,

welche an mich glauben, *welche* diese haben, werden sie denen, die an mich und an den, der mich gesandt hat, glauben *geglaubt haben,* Wegweiser[7] sein. Ich *nämlich* bin der Herr und ich bin der Bräutigam[8],

mich haben sie empfangen und mit mir sind sie hineingegangen in das Haus des Bräutigams und haben sich mit dem Bräutigam (zu Tisch) niedergelegt und sich erfreut. Die fünf Törichten aber[9] haben

den sie empfangen haben, *und* sie sind hineingegangen in das Haus des ⟨Bräutigams⟩ *und* haben sich niedergelegt *mit mir in meinem ⟨Braut⟩gemach ⟨und haben sich gefreut⟩.* Die fünf Törichten aber *als?*

---

[1] Kopt. hat hier einen verkürzten Text; es fehlt: eingegangen sind. [2] Um den entstellten äth. Worten einen Sinn abzugewinnen, sehe ich die Verbalform als im Geschlecht inkorrekt gebraucht an und zwar sowohl in der Person wie im Suffix (masc. pro fem.). [3] 'amēn mit ABC gestrichen. [4] „und betrübt“ fehlt in C. [5] 'ella in 'ellā verb. [6] Der Äth. setzt χαρά statt χάρις voraus (Schm.). [7] Äth. Führer. [8] So auch AC. [9] „aber“ mit S.

geschlafen und, als sie erwachten, kamen sie zum Haus des Bräutigams und klopften an die Türen[1], denn man hatte sie verschlossen; und sie weinten, weil sie geschlossen waren."

⟨*sie*⟩ ? *eingeschlafen waren ?*, erwachten *sie*, kamen *an die Tür des Brautgemaches und* klopften an, denn man hatte sie verschlossen[2]. *Da* weinten sie *und trauerten, dass ihnen nicht geöffnet wurde."*

Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, *und* diese ihre klugen Schwestern nun, die *drinnen* im Hause *des Bräutigams,*

öffnen sie ihnen nicht und sind sie ihretwegen nicht traurig?" [Und er sprach zu uns: „Ja, sie sind traurig und bekümmert ihretwegen][3] und flehen den Bräutigam an und konnten noch[4] nicht (etwas) erlangen ihretwegen."

verharrten sie darin, ohne ihnen zu öffnen, *und trauerten sie* nicht ihretwegen *oder baten sie nicht den Bräutigam, dass er ihnen öffne?" Er antwortete, indem er zu uns sprach: „Sie konnten noch nicht Gnade finden ihretwegen."*

Und wir sprachen zu ihm: „Herr, wann *an welchem Tage* werden sie um ihrer Schwestern willen[5] hineingehen?" Und ⟨*da*⟩ sprach er zu uns: „Wer ausgeschlossen ist[6], der ist ausgeschlossen." Und wir sprachen *aber* zu ihm: „Herr, ist diese Sache[7] entschieden? Wer sind nun diese Törichten?" Und er sprach zu uns: „Höret *ihre Namen:*

Einsicht, Erkenntnis, Gehorsam, Geduld, Barmherzigkeit.

die Erkenntnis *ist es und die* Einsicht, *der* Gehorsam, *die Langmut und die* Barmherzigkeit.

Diese[8] *nämlich* haben geschlafen unter denen[9], die geglaubt und mich bekannt haben[10].

44. (55.) Und indem die, welche geschlafen haben, mein Gebot nicht tun, werden sie ausserhalb des Reiches und der Hürde des Schafhirten

Es sind aber meine Gebote nicht getan worden durch die, welche geschlafen haben. *Sie werden daher bleiben* ausserhalb des Reiches *und der* Hürden

[1] Des folgenden Verbums wegen pluralisch übersetzt. hōhet ist manchmal Plural, vgl. z. B. 2 Esra 16_1. [2] Kopt. hat einiges Unklare. [3] Die eingeklammerten Worte fehlen in A, scheinbar in grösserer Übereinstimmung mit dem Kopt. Aber sie sind in der äth. Überlieferung ursprünglich. [4] „noch" in B. [5] Im Äth. ist ba'enta „um willen" mit A einzusetzen. [6] Mit S ist auch beim ersten Verb der Singular z. l. [7] Oder: Wort. Kopt. hat hier eine Lücke. [8] Lies 'ellā. [9] Lies badībēhōmū. [10] Präterita nach A C.

stehen; und wer ausserhalb der Hürde stehen geblieben ist, den wird der Wolf fressen. Und obwohl er hört[1], wird er [gerichtet werden und][2] sterben, und viel Leiden und Mühsal und Geduld[3] wird auf ihm[4] sein, und obwohl er bös gequält wird und obwohl er zerstückelt und mit langer und schlimmer Strafe zerfleischt wird, wird er doch nicht schnell sterben können.“	des ⟨Hirten⟩ *und seiner Schafe.* Wer *aber* ausserhalb *⟨der Hürde⟩ der Schafe bleiben wird, den werden die Wölfe* fressen, *und er wird ......, indem er stirbt in* viel*em* Leiden. *Nicht wird ⟨Ruhe⟩ und Ausdauer ⟨in⟩ ihm sein, und man ⟨wird⟩ peinigen ihn böse(?), damit er ...., ⟨und man wird strafen⟩ ihn in grossen ⟨Strafen, und er wird⟩ sich befinden unter Martern.“*

45. (56.) Und wir sprachen zu ihm: „Herr, schön hast du uns alles offenbart.“

Und er sprach zu uns: „Wisset und begreift diese Worte!“	*Darauf antwortete er, indem er ⟨sagte⟩ zu uns: „Ihr begreifet nicht* diese Worte.“

Und wir sprachen zu ihm: *„Ja,* Herr,

diese fünf sind[5] es, durch die sie (fem.) die Aussicht haben, in dein Reich einzugehen, und fünf, die ausgeschlossen sind, wodurch sie[6] ausserhalb deines Reiches sein werden.	*durch die fünf werden* sie *hineinkommen* in dein Reich.

Jedoch die, welche gewacht haben und mit *dir,* dem Herrn *und* dem Bräutigam, hineingegangen sind *sind gewesen,* werden sich *dennoch* nicht freuen wegen derer, die geschlafen haben.“ Und er sprach zu uns: „Sie werden sich freilich freuen, dass sie hineingegangen sind mit *dem Bräutigam,* dem Herrn, und werden betrübt sein[7] um derer willen, die geschlafen haben, weil sie ihre Schwestern sind.

Und diese Töchter Gottes, des Vaters[8], sind zehn.“	*Die* zehn *nämlich sind die* Töchter Gottes, des Vaters.“
Und wir sprachen zu ihm: „Herr, deiner Grösse entspricht es, dass du ihren Schwestern	⟨*Da* sprachen⟩ wir zu ihm: „⟨Herr⟩, *das Deinige ist es, dass du ....“ Er*

[1] „hört“ fehlt in A. [2] Die eingeklammerten Worte nur in C. [3] A: Ungeduld. [4] „ihm“ statt „ihnen“ nach A B C. [5] Statt „sind es“ hat A: Namen [6] L „diese“ statt „wodurch sie“. [7] Kopt. Präsens. [8] „des Vaters“ nach A B C.

Gnade erzeigest." Und er sprach zu uns: „Diese Sache ist nicht die eurige, sondern dessen, der mich gesandt hat, indem auch[1] ich mit ihm übereinstimme.

46. (57.) Ihr aber, indem ihr hingeht, prediget und lehret wahr und recht, indem ihr niemandes Person anseht und fürchtet, besonders aber (nicht) die Reichen, an denen (etwas) gefunden wird, die mein Gebot nicht[2] tun, die in ihrem Reichtum schwelgen." Und wir sprachen zu ihm: „Herr, sprichst du zu uns allein von den Reichen?" Und er sprach zu uns: „Auch von dem, der nicht reich ist[3]; sobald er gibt und nicht verweigert[4] dem, der nichts hat, von einem solchen[3]: er wird Täter bei den Menschen genannt werden.

47. (58.) Wenn aber einer seine Last, d. i. die Sünde, die er [gegen die Person seines Nächsten][5] getan hat, tragend fällt, so soll sein Nächster (zur Vergeltung) für das, was er an seinem Nächsten (Gutes) getan hat, ihn zurechtweisen.

sprach zu uns: „. . . . ., sondern *die* dessen, der mich gesandt hat, *und ich selbst* stimme mit ihm überein.

Ihr aber prediget und lehret *in Geradheit (und) schön,* indem ihr *euch vor niemand scheuet* und *indem ihr euch vor niemand* fürchtet, *besonders aber (nicht vor) den Reichen, denn jene tun nicht meine Gebote, sondern schwelgen (?) in ihrem Reichtum."* Wir *aber* sprachen zu ihm: „Herr, *ob die* Reichen ⟨*es* allein⟩ *sind." Er antwortete, indem er* ⟨zu uns⟩ sprach: „⟨*Wenn*⟩ *jemand,* der nicht reich ist, *und der besitzt* ⟨*ein kleines*⟩ *Vermögen, den Bedürftigen* gibt ⟨*und den Armen*⟩, *so werden die* Menschen *ihn nennen Wohltäter.*

Wenn aber ⟨*einer unter der*⟩ Last fällt *wegen der Sünden,* die er ⟨getan⟩ hat, ⟨*so möge*⟩ sein Nächster ihn zurechtweisen für ⟨das *Gute, das*⟩ er getan hat seinem Nächsten.

Und wenn ihn ⟨*nun*⟩ sein Nächster zurechtgewiesen hat und er sich bekehrt hat, so wird er gerettet werden, und der, welcher ihn zurechtgewiesen hat, wird *Lohn empfangen und*

das ewige Leben erlangen. Wenn er aber sieht[6], wie

leben ⟨*ewiglich*⟩. *Denn ein bedürftiger Mensch,* wenn er sieht

[1] „auch" nach ABC(S). [2] ABCS. [3] scil. spreche ich. [4] Statt taʿabaja ist ĭ ʾabaja zu konjizieren (Littmann). [5] Die eingeklammerten Worte fehlen in AC. [6] „sieht" nach S(ABC) eingesetzt.

dieser, der ihm (etwas) erweist, sündigt, und begünstigt ihn, ein solcher wird in einem grossen Gericht gerichtet werden [1].	*den, der ihm Gutes erwiesen hat, sündigen, und er weist ihn nicht zurecht,.. so* wird *er* gerichtet werden in einem *schlimmen* Gericht.

Denn ein Blinder *aber,* der einen Blinden führt, die beiden *pflegen* werden in eine Grube *zu* fallen.

Ebenso werden der Begünstiger, der die Person ansieht, und auch der, den [2] er begünstigt und dessen Person er ansieht, beide mit e i n e r Strafe gestraft werden,	*Und wer* die Person ansieht, *um* ⟨*ihret*⟩*willen,* ⟨*der wird sein wie*⟩ *die beiden,*
wie der Prophet gesagt hat: Wehe den Begünstigern, die den Sünder um eines Bestechungsgeschenkes willen gerecht sprechen, deren Gott ihr Bauch ist. Seht ihr, wie das Gericht ist? [3]	wie der Prophet ⟨gesagt⟩ hat: *Wehe denen, die die Person ansehen und die* ⟨*rechtfertigen den Gottlosen*⟩ *um Geschenke willen, diese* deren ⟨Gott⟩ ist ihr Bauch. *Sehet nun, dass ein Gericht* [4] . . . . *!*

Denn wahrlich, ich sage euch: An jenem Tage werde ich mich *weder* vor dem *den* Reichen scheuen noch mit dem *den* Armen Erbarmen haben.

48. (**59.**) Wenn du mit deinen Augen gesehen hast, wie (einer) sündigt, so züchtige ihn unter vier Augen (wörtlich: allein). [Wenn er auf dich hört, so hast du ihn gewonnen.] [5] Wenn er aber nicht auf dich hört, so erscheine selbander oder höchstens selbdritt [6], züchtige deinen Bruder! Wenn er aber (auch dann) nicht auf dich hört, so soll er dir wie ein Heide und Zöllner sein.	Wenn du *siehst einen Sünder, so* ⟨*weise ihn zurecht*⟩ *zwischen dir und ihm.* Wenn er aber nicht auf ⟨dich⟩ hört, ⟨*so nimm*⟩ *einen andern mit dir* bis zu drei *und belehre* deinen Bruder! *Wiederum* wenn er nicht auf dich hört, *so stelle ihn hin vor dir wie*

[1] Kann auch heissen: mit großer Strafe gestraft werden. [2] „den" statt „die" (Plur.) mit ACS. [3] C add.: (mit dem) sie werden gerichtet werden. [4] uktisis muss mit Schmidt in ukrisis verbessert werden. [5] Das Eingeklammerte fehlt in AC. [6] Wörtlich: werde zu zweien und bis zu drei.

49. (60.) Wenn du eine Sache hörst, so schenke keinen Glauben gegen deinen Bruder und verleumde nicht und liebe es nicht, Verleumdung anzuhören. Denn so steht geschrieben: „Lass dein Ohr nichts gegen[1] deinen Bruder anhören, sondern (nur) wenn du gesehen hast, tadele, züchtige und bekehre ihn.“ Und wir sprachen zu ihm: „Herr, du hast uns in allem gelehrt und ermahnt. Aber, Herr, soll denn unter den Gläubigen, die unter ihnen an die Predigt deines Namens glauben werden, Entzweiung und Streit und Eifersucht und Verwirrung und Hass und Bedrängnis sein? Denn du hast doch gesagt: sie werden einander tadeln und haben die Person nicht angesehen[2]. Sündigen diese, die da den hassen, der sie gezüchtigt hat?“ Und er antwortete und sprach zu uns: „Warum nun[3] wird das Gericht stattfinden? Damit der Weizen in seine[4] Scheuern gelegt werde[5] und man seine Spreu ins Feuer werfe.

50. (61.) ... die also hassen, und wer mich liebt und wer die tadelt, die mein Gebot nicht[6] tun, diese werden also gehaßt und verfolgt werden, und man wird (sie) verachten und verspotten[7]. Man wird auch absichtlich sagen, was nicht (wahr) ist, und es wird zu einer Zusammenrottung kommen gegen die, die mich lieben. Diese aber werden sie tadeln, damit sie gerettet werden. Und diejenigen, welche sie tadeln und züchtigen und ermahnen werden, wird man hassen und absondern und verachten, und die ihnen Gutes (zu tun) wünschen, werden (daran) gehindert werden. Aber diese, welche[8] so erduldet haben, werden beim Vater als Märtyrer gelten[9], weil sie um die Gerechtigkeit geeifert haben und nicht mit verderblichem Eifer geeifert haben.“[10] Und wir sprachen zu ihm: „Wird, Herr, solches auch in unserer Mitte eintreten?“ Und er sprach zu uns: „Fürchtet euch nicht vor dem, was nicht bei vielen, sondern (nur) bei wenigen eintreten wird!“ Und wir sprachen zu ihm: „Sage uns, auf welche Weise!“ Und er sprach zu uns: „Es wird eine andere Lehre und Streit kommen, und indem

---

[1] Statt ḫaba = bei l. mit S lā ʿela. [2] So nach ABC. Man erwartet den Subjunktiv = sollen. Die zweite Hälfte = ohne die Person angesehen zu haben. [3] „nun“ nach ABC. [4] Das Suffix kann aber auch einfach die Determination ausdrücken = in die Scheunen. [5] Das Passiv nach C. Sonst müßte man aus šernāj šernāja machen und übersetzen: „dass man den Weizen lege. [6] „nicht“ nach S. [7] Aktiv nach S. [8] „welche“ nach ABC. [9] Wörtlich: sein. [10] Perf. nach ABC.

sie ihre eigene Ehre wollen und eine nichtsnutzige Lehre hervorbringen, wird dabei ein Ärgernis des Todes[1] eintreten, und sie werden lehren und selbst die, welche an mich glauben, von meinem Gebot abwenden und sie aus dem ewigen Leben herausbringen[2]. Wehe aber denen, die dies mein Wort und Gebot zum Vorwand benutzen, und auch denen, die auf sie hören, und denen, die sich entfernen vom Leben der Lehre, [denen, die sich entfernen vom Gebot des Lebens,][3] sie werden mit ihnen ewiglich gestraft werden."

51. (62.) Und nachdem[4] er dies gesagt und das Gespräch mit uns beendigt hatte, sprach er wiederum zu uns: „Sieh, nach drei Tagen und drei Stunden wird der, der mich gesandt hat, kommen, damit ich mit ihm gehe." Und wie er sprach, trat Donner und Blitz und Erdbeben ein, und die Himmel spalteten sich, und eine lichte Wolke kam und nahm ihn fort. Und die Stimme vieler Engel [C: hörten wir], wie sie sich freuten und priesen und sprachen: „Versammle uns, Priester, im Licht der Herrlichkeit!" Und als sie sich dem Firmament des Himmels genähert hatten[5], hörten wir ihn sagen: „Gehet hin in Frieden!"

Das Explizit der Hs L lautet: Im Namen unseres Herrn Jesu Christi! Beendigt ist das Buch des Testamentes im Frieden Gottes. Er bewahre seinen Knecht Abēsēlōm in alle Ewigkeit! Amen.

---

[1] Statt „des Todes" hat C „der Hurerei". [2] Mit BC jāwaṣ" zu lesen. [3] Die Worte in Klammern fehlen mit Recht in ABCS. [4] 'enza ist, wie oben geschehen, in 'emza zu verbessern oder sonst der Nachsatz mit wafaṣṣama zu beginnen. [5] BL haben den Singular.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 5305

33/34 SUPPLEMENTUM LYRICUM, neue Bruchstücke von Archilochus, Alcaeus, Sappho, Corinna, Pindar, Bacchylides ausgew. und erkl. von E. Diehl. 3. Aufl. 83 S. 17. 2.60

35 LITURGISCHE TEXTE III: Die konstantinopolitanische messliturgie vor dem IX. jahrhundert, übersichtl. Zusammenstellung des wichtigsten Quellenmaterials v. A. Baumstark. 16 S. 09. 0.50

36 LITURGISCHE TEXTE IV: Martin Luthers Von ordnung gottesdiensts, Taufbüchlein, Formula missae et communionis 1523, hrsg. v. H. Lietzmann. 24 S. 09. 0.75

37 LITURGISCHE TEXTE V: Martin Luthers Deutsche Messe 1526, hrsg. v. H. Lietzmann. 16 S. 09. 0.50

38/40 ALTLATEIN. INSCHRIFTEN, hrsg. v. E. Diehl. 3. Aufl. 92 S. 21. 2.90

41/43 FASTI CONSULARES IMPERII ROMANI (30 v. Chr.—565 n. Chr.) mit Kaiserliste u. Anhang bearb. v. W. Liebenam. 128 S. 10. 4.—, gbd. 6.90

44/46 MENANDRI reliquiae nuper repertae hrsg. v. S. Sudhaus. 2. Aufl. 103 S 14. 3.25, gbd. 5.—

47/49 LATEINISCHE ALTKIRCHLICHE POESIE ausgewählt v. H. Lietzmann. 64 S. 10. 2.—

50/51 URKUNDEN ZUR GESCHICHTE DES BAUERNKRIEGES UND DER WIEDERTÄUFER hrsg. v. H. Böhmer. 2. Aufl. 36 S. 21. 1.10

52/53 FRÜHBYZANTINISCHE KIRCHENPOESIE I: Anonyme hymnen des V.—VI. jahrhunderts ed. Dr. Paul Maas. 32 S. 10. 1.—

54 KLEINERE GEISTLICHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS hrsg. v. A. Leitzmann. 30 S. 10. 1.—

55 MEISTER ECKHARTS BUCH D. GÖTTLICHEN TRÖSTUNG U. VON DEM EDLEN MENSCHEN (liber benedictus), hrsg. v. Ph. Strauch. 2. Aufl. 51 S. 22 1.70

56 POMPEIANISCHE WANDINSCHRIFTEN UND VERWANDTES, ausgew. v. E. Diehl. 60 S. 10. 1.90

57 ALTITALISCHE INSCHRIFTEN, ausgew. v. H. Jacobsohn. 32 S. 10. vergr.

58 ALTJÜDISCHE LITURG. GEBETE, ausgew. und mit Einleitung hrsg. v. W. Staerk. 32 S. 10. 1.—

59 DER MIŠNATRAKTAT BERAKHOTH IN VOKALISIERTEM TEXT, m. sprachl. u. sachl. Bemerkungen v. W. Staerk. 18 S. 10 0.60

60 EDWARD YOUNGS GEDANKEN ÜBER DIE ORIGINALWERKE in einem Schreiben an Samuel Richardson, übersetzt von H. E. v. Teubern, hrsg. v. K. Jahn. 46 S. 10. 1.50

61 LITURGISCHE TEXTE VI: Die Klement. liturgie a. d. Const. apost. VIII nebst anhängen hrsg. v. H. Lietzmann. 32 S. 10. 1.—

62 VULGÄRLATEIN. INSCHRIFTEN hrsg. v. E. Diehl. 180 S. 10. 5.60

63 GOETHES ERSTE WEIMARER GEDICHTSAMMLUNG mit varianten hrsg. v. A. Leitzmann. 35 S. 10 1.10, gbd. 3.—

64 DIE ODEN SALOMOS aus dem syrischen übersetzt mit Anmerkungen von A. Ungnad und W. Staerk. 40 S. 10. vergr.

65 AUS DER ANTIKEN SCHULE. Samml. griech. texte auf papyrus holztafeln, ostraka ausgew. u. erklärt v. E. Ziebarth. 2. Aufl. 33 S. 13. 1.—

66 DIE FRÖSCHE DES ARISTOPHANES, mit ausgewählten antiken scholien, hrsg v. W. Süss. 90 S. 11. 2.90, geb. 4.50

67 DIETRICH SCHERNBERGS Spiel von Frau Jutten (1480). Nach der einzigen Ueberlieferung im Druck des Hieronymus Tilesius (Eisleben 1565), hrsg. v. E. Schröder 56 S. 11. 1.—

68 LATEIN. SACRALINSCHRIFTEN ausg. v. F. Richter. 45 S. 11. 1.40

69 POETARVM ROMANORVM VETERVM reliquiae selegit E. Diehl. 165 S. 11. 2.50, geb. 4.50

70 LITURGISCHE TEXTE VII: Die Preussische Agende im Auszug hrsg v. H. Lietzmann. 42 S. 11. 0.50, geb. 2.40

71 CICEROS REDE FÜR T. ANNIUS MILO mit dem commentar des Asconius und den Bobienser Scholien, hrsg. v. P. Wessner. 74 S. 11. 1.20, geb. 3.—

72 DIE VITAE VERGILIANAE u. ihre antiken Quellen, hrsg. v. E. Diehl. 60 S. 11. 0.90

73 DIE QUELLEN VON SCHILLERS UND GOETHES BALLADEN zusammengest. v. A. Leitzmann. 51 S. 3 Abb. 2. Aufl. 23 1 70

74 ANDREAS KARLSTADT VON ABTUHUNG DER BILDER und das keyn bedtler vnther den christen seyn sollen 1522 und die Wittenberger beutelordnung hrsg. v. H. Lietzmann. 32 S. 11. 1.—

75 LITURGISCHE TEXTE VIII: Die Sächsische Agende im Auszug hrsg. v. H. Lietzmann. 36 S. 11. 1.10, geb. 3.—

76 AUSWAHL AUS ABRAHAM A S. CLARA hrsg. v. K. Bertsche. 47 S 11. 1 50

77 HIPPOCRATIS de aere aquis locis mit der alten lateinischen Übersetzung hrsg. v. G. Gundermann. 50 S. 11. 1.70

78 RABBINISCHE WUNDERGESCHICHTEN des neutestamentlichen zeitalters in vokal. text mit sprachl. und sachl. bemerkungen v. P. Fiebig. 28 S. 11. 1.—

79 ANTIKE WUNDERGESCHICHTEN zum studium der wunder des Neuen Testaments zusammengest. v. P. Fiebig. 27 S. 2. Aufl. 21. 1.—

80 VERGIL AENEIS II mit dem commentar des Servius herausgeg. von E. Diehl. 131 S. 11. 2.—, geb. 4.—

81 ANTI-XENIEN in auswahl hrsg. v. W. Stammler. 68 S. 11. 1.—, geb 2.80

82 APOLLONIUS DYSCOLUS: De pronominibus pars generalis edidit Dr. Paulus Maas. 44 S. 11. 1.25

83 ORIGENES, EUSTATHIUS V. ANTIOCHIEN, GREGOR V. NYSSA über die Hexe von Endor hrsg. v. Erich Klostermann. 70 S. 12. 1.20

84 AUS EINEM GRIECHISCHEN ZAUBERPAPYRUS v. Richard Wünsch. 31 S. 11. 1.—

85 DIE GELTENDEN PAPSTWAHLGESETZE, Pii X constitutio vacante sede apostolica — Pii X constitutio commissum nobis — Leonis XIII. constitutio praedecessores nostri — Leonis XIII. instructio (regolamento) hrsg. v. F. Giese. 56 S. 12. 1.—

86 ALTE EINBLATTDRUCKE hrsg. v. Otto Clemen. 77 S. 11. 2 50

87 UNTERRICHT DER VISITATOREN 1528 an die pfarrherrn im kurfürstentum zu Sachsen hrsg. v. H. Lietzmann. 48 S. 12. 1 50

88 JOHANNES BUGENHAGENS BRAUNSCHWEIGER KIRCHENORDNUNG 1528, hrsg. von H. Lietzmann. 152 S. 12. 2.25

89 EURIPIDES MEDEA mit scholien herausg. von Ernst Diehl. 116 S. 11. 1.75, geb. 3.60

90 DIE QUELLEN VON SCHILLERS WILHELM TELL zusammengestellt v. Albert Leitzmann. 47 S. 12. 1.50, geb. 3.20

91 SCHOLASTISCHE TEXTE I: Thomas v. Aquin, Texte zum Gottesbeweis, ausgew u. chron. geord. v. E. Krebs. 2. Aufl. 64 S. 12. 2.—

92 MITTELHOCHDEUTSCHE NOVELLEN I: Die heidin (IV. Redaktion), hrsg. v. L. Pfannmüller. 51 S. 12. 1.50

93 SCHILLERS ANTHOLOGIE-GEDICHTE kritisch hrsg. v. W. Stammler. 71 S. 12. 1.20, geb. 3.—

94 ALTE UND NEUE ARAMÄISCHE PAPYRI übersetzt und erklärt von W. Staerk. 73 S. 12. 2.25

95 MITTELHOCHDEUTSCHE NOVELLEN II: Rittertreue. Schlegel hrsg. v. L. Pfannmüller. 63 S. 12. 2.—

96 DER FRANCKFORTER („eyn deutsch theologia“) hrsg. v. W. Uhl. 64 S. 12. 2.—

97 DIODORS RÖMISCHE ANNALEN bis 302 a. Chr. samt dem Ineditum Vaticanum hrsg. v. A. B. Drachmann. 72 S. 12. 2.25

98 MUSAIOS, HERO U. LEANDROS m. ausgew. Varianten u. Scholien hrsg. v. A. Ludwich. 54 S. 12. 1.70

99 AUTHENTISCHE BERICHTE über Luthers letzte Lebensstunden herausgegeben von Dr. J. Strieder. 42 S. 12. 1.25

100 GOETHES RÖMISCHE ELEGIEN nach der ältesten Reinschrift hrsg. v. A. Leitzmann. 56 S. 12. 1.70, geb. 3.50

101 FRÜHNEUHOCHDEUTSCHES GLOSSAR von Alfred Götze. 2. Aufl. 136 S. 20. 4.25

102 DIE GENERALSYNODAL-ORDNUNG hrsg. v. A. Uckeley. 20 S. 12. 0.30

103 DIE KIRCHENGEMEINDE- UND SYNODALORDNUNG f. d. Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien u. Sachsen hrsg. v. A. Uckeley. 36 S. 12. 0.50

104 DIE RHEINISCH-WESTFÄL. KIRCHENORDNUNG hrsg. v. A. Uckeley. 64 S. 12. 2.—

105 MYSTISCHE TEXTE AUS DEM ISLAM. Drei Gedichte des Arabi 1240. Aus d. Arab. übers. u. erläutert v. M. Horten. 18 S. 12. 0.60

106 DAS NIEDERDEUTSCHE NEUE TESTAMENT nach Emsers übersetzung. Rostock 1530. Eine Auswahl aus den Lemgoer Bruchstücken mit einer Einleitung, hrsg. v. E. Weissbrodt. 32 S. 12. 1.—

107 HERDERS SHAKESPEARE-AUFSATZ in dreifacher gestalt mit Anm. hrsg. v. F. Zinkernagel. 41 S. 12. 1.20

108 KONSTANTINS KREUZESVISION in ausgew. texten vorgelegt v. J. B. Aufhauser. 26 S. 12. 0.90

109 LUTHERS KLEINER KATECHISMUS, der deutsche text in seiner geschichtlichen entwicklung v. J. Meyer. 32 S. 12. 1.—

110 HISTORISCHE ATTISCHE INSCHRIFTEN ausgewählt u. erklärt von E. Nachmanson. 82 S. 13. 2.60

111 AUSWAHL AUS DEN ILIASSCHOLIEN zur Einführung in die antike Homerphilologie, ausgew. u. geordn. v. W. Deecke. 92 S. 12. 2.90

112 SUPPLEMENTUM EURIPIDEUM, bearb. v. H. v. Arnim. 80 S. 13. 2.50

113 SVPPLEMENTVM SOPHOCLEVM hrsg. v E. Diehl. 33 S. 13. 1.—

114 DIE VERFASSUNG DES DEUTSCHEN REICHES vom Jahre 1849 mit Vorentwürfen, Gegenvorschlägen u. Modifikationen bis zum Erfurter Parlament, hrsg v. L. Bergsträsser. 104 S. 13. 3.25

115 GRIECHISCHE INSCHRIFTEN ZUR GRIECHISCHEN STAATENKUNDE ausgewählt v. F. Bleckmann. 79 S. 13. 2.50

116 DIE QUELLEN ZU HEINRICH VON KLEISTS MICHAEL KOHLHAAS. Hrsg. von Rudolf Schlösser. 14 S. 13. 0.50

117 MEISTER ECKHART: Reden der Unterscheidung, hrsg. v. E. Diederichs. 45 S. 13. 1.40

118 ORATORUM ET RHETORUM GRAECORUM nova fragmenta ed. K. Jander 42 S. 13. 1.40

119 TEXTE ZU DEM STREITE ZWISCHEN GLAUBEN UND WISSEN IM ISLAM. Die Lehre vom Propheten und der Offenbarung bei dem islamischen Philosophen Farabi, Avicenna u. Averroes, dargest. v. M. Horten. 43 S. 13. 1.40

120 HIPPOKRATES ÜBER AUFGABEN UND PFLICHTEN DES ARZTES in einer Anzahl auserlesener Stellen aus dem Corpus Hippocraticum hrsg. v. Th. Meyer-Steineg u. W. Schonack. 27 S. 13. 0.50

121 HISTORISCHE GRIECHISCHE INSCHRIFTEN b. auf Alexander d. Grossen. ausgewählt u. erklärt v. E. Nachmanson. 60 S. 13. 1.90

122 Urkunden zur Entstehungsgeschichte des Donatismus hrsg. v. Hans von Soden. 56 S. 13. 1.75
123 Hugo von St. Victor Soliloquium de Arrha animae und de Vanitate mundi hrsg. v. K. Müller. 51 S. 13. 1.65
124 Deutsche Lyrik des siebzehnten Jahrhunderts in Auswahl hrsg. v. P. Merker. 53 S. 13. 1.65
125 Liturgische Texte IX: Die Hannoversche Agende im Auszug hrsg. v. J. Meyer. 30 S. 13. 1.—
126 Antike Jesus-Zeugnisse vorgel. v. J. B. Aufhauser. 51 S. 13. vergr.
127 Ausgewählte Predigten Johann Taulers hrsg. v. L. Naumann. 62 S. 14. 2.—
128 Bürgers Gedicht Die Nachtfeier der Venus hrsgeg. v. W. Stammler. 56 S. 14. 1.75
129 Texte zur Geschichte des Montanismus hrsg. v. D. N. Bonwetsch. 32 S. 14. 1.—
130 Der Tosephtatraktat Roš Haššana in vokal. Text m. sprachl. Textkrit. u. sachl. Bem. v. Lic. Paul Fiebig. 16 S. 14. 0.50
131 Die Lindische Tempelchronik neu bearb. v. Chr. Blinkenberg. 59 S. 15. 1.90
132 Die römischen Krönungseide der deutschen Kaiser von H. Günter. 51 S. 15. 1.65
133 Lamellae aureae Orphicae edidit commentario instruxit Alex. Olivieri. 28 S. 15. 0.90
134 P. Vergili Maronis Bucolica cum auctoribus et imitatoribus in usum scholarum edidit C. Hosius. 64 S. 15. 2.—, geb. 3.60
135 Novae Comoediae Fragmenta in papyris reperta exceptis Menandreis edidit O. Schroeder. 77 S. 15. 2.25
136 Türkische Nachrichten für Uebungen im Türkischen in der Originalschrift von Arthur Ungnad. 39 S. 16. 1.25
137 Vitae Homeri et Hesiodi in usum scholarum edidit Vdalricvs de Wilamowitz-Moellendorff. 58 S. 16. 1.80
138 Cratippi Hellenicorum fragmenta Oxyrhynchia scholarum in usum ed. J. H. Lipsius. 35 S. 16. 1.10
139 Muhammedanische Glaubenslehre. Die Katechismen des Fudāli u. d. Sanussi übers. u. erl. v. Max Horten. 57 S. 16. 1.75
140 Türkische volkstümliche und Volkspoesie. Für Uebungen in türkischer Originalschrift zusammengestellt u. m. Anmerkungen vers. von Dr. Karl Lokotsch. 23 S. 17. 0.75
141 Liturgische Texte X: Einführung in das römische Brevier von H. Lietzmann. 48 S. 17. 1.50
142 Martin Luthers 95 Thesen nebst dem Sermon von Ablaß und Gnade 1517. Hrsg. v. O. Clemen. 34 S. 17. 0.50
143 Vulgärlatein. Uebungsbuch hrsg. von F. Slotty. 64 S. 18. 2.—
144 Liturgische Texte XI: Taufe und Firmung. Nach dem röm. Missale, Rituale und Pontificale, hrsg. v. I. Herwegen. 46 S. 20. 1.50
145 Callimachi Fragmenta nuper reperta, ed. R. Pfeiffer. 94 S. 21. 3.—
146 Proben hoch- und niederdeutscher Mundarten, hrsg. v. Alfred Goetze. 110 S. 22. 3.50
147 Octavia Praetexta cvm elementis commentarii, ed. Carolus Hosius. 72 S. 22. 2.25
148 Die deutschen Lieder der Carmina Burana. Herausgegeben von Dr. Friedrich Lüers 34 S. 22. 1.—
149 Die kleineren Historikerfragmente auf Papyrus. Bearbeitet von Fr. Bilabel. 63 S. 23. 2.—

150 JÄGER UND PRINZESSIN. Ein neuarabisches Märchen aus Jerusalem von Enno Littmann. 32 S. 23. 1.—
151 CELSI ALETHES LOGOS. Excussit et restituere conatus est Dr. O. Glöckner. XIV, 72 S 24. 3.—
152 EPISTULA APOSTOLORUM. Nach dem äthiopischen und koptischen Texte, hrsg. v. Hugo Duensing. 42 S. 25. 2.—

In den

ARBEITEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE

erschien soeben als zweites Heft:

LUTHER UND BOEHME

von

Lic. Heinrich Bornkamm

Privatdozent der Kirchengeschichte in Tübingen

Preis M. 11.— brosch.

Auch nach den Veröffentlichungeu des Böhme-Gedenkjahres 1924 sind die Fragen der Entstehung von Jakob Böhmes Gedankenwelt noch größtenteils unbeantwortet. Die vorliegende Darstellung setzt an dem bisher wenig beachteten Punkte ein, von dem E. Seeberg jüngst gesagt hat, daß von ihm aus „die Eigenart des Böhmeschen Denkens erfaßt und aufgerollt werden“ könne. In einem neuen Aufriß werden die Grundlinien von Böhmes Sytem gezeichnet, in einer scharfen Gegenüberstellung jeden spekulativen Gedankens der deutschen Mystik und Val. Weigels seine Eigenart erwiesen und in protestantischen, lutherischen Antrieben die Grundkräfte seines Denkens aufgezeigt. Den Hintergrund dieser Beziehungen bildet eine Zergliederung von Böhmes Frömmigkeit, die als eine eigentümlich von lutherischen Motiven durchbrochene Mystik zu beschreiben ist.

In den **ARBEITEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE** erscheint ferner:

1) **Lietzmann, Hans, Petrus und Paulus in Rom.**
Zweite neubearbeitete Auflage (in Vorbereitung)

3) **Rückert, Hanns, Die Rechtfertigungslehre auf dem Tridentinischen Konzil** (im Druck)

4) **Koch, Hugo, Die Cyprianische Schriftensammlung**

5) **Eltester, Walther, Liturgie und Kirchenjahr von Antiochia nach Johannes Chrysostomus**

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. 5305.

ALLGEMEINE RELIGIONSGESCHICHTE

von

CONRAD VON ORELLI

weil. Professor in Basel

…veränderter Abdruck der zweiten Auflage von 1911 und 1913 vollständig in 2 Halbleinenbänden

Preis 2 Bände gebunden 33.— M.

…n Vorzug des Orellischen Werkes ist der, daß es eine …tive Darstellung der Religion gibt, indem er sie selbst …t. Unsere Missionsfreunde, die den Entscheidungs-… zwischen Islam und Christentum in Afrika kommen …finden hier bestes Rüstzeug für literarische Bearbeitung …gegners.

Kirchl. Rundschau.

… es wird ein so reichhaltiges, übersichtlich gruppiertes …esonnen gesichtetes Material geboten, daß ich gar nicht …es Lehrbuch unter allen, die wir besitzen, für …ierende am meisten zu empfehlen.

Theologie der Gegenwart VI, 2.

… die erste Auflage hier nicht angezeigt wurde, die …ntnis des Werkes aber für den Religions-…lehrer unerläßlich ist, so wollen wir auf Inhalt und …age näher eingehen. Ein großer Vorteil des Buches ist, …es auch den Bedürfnissen eines weiteren Leserkreises …nung trägt. …

Zeitschrift f. Gymnasialwesen.

…Die Eigenart des Werkes tritt auch hier zutage: nüchterne, …liche Darstellung, klares Urteil vom Standpunkt des bibel-…gen Christen aus.

Die Reformation.

…Alles in allem: ein ganz vortreffliches Buch!

Theol. Literaturbericht.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. 5305.

Marcus und E. Weber's Verlag (Dr. jur. Albert Ahn) in Bonn

ALLGEMEINE RELIGIONSGESCHICHTE

von

CONRAD VON ORELLI

weil. Professor in Basel

Jnveränderter Abdruck der zweiten Auflage von 1911 und 1913
vollständig in 2 Halbleinenbänden

Preis 2 Bände gebunden 33.— M.

Der Vorzug des Orellischen Werkes ist der, daß es eine ektive Darstellung der Religion gibt, indem er sie selbst n läßt. Unsere Missionsfreunde, die den Entscheidungspf zwischen Islam und Christentum in Afrika kommen n, finden hier bestes Rüstzeug für literarische Bearbeitung Gegners. Kirchl. Rundschau.

. . . es wird ein so reichhaltiges, übersichtlich gruppiertes besonnen gesichtetes Material geboten, daß ich gar nicht ehe, dies Lehrbuch unter allen, die wir besitzen, für ierende am meisten zu empfehlen.

Theologie der Gegenwart VI, 2.

Da die erste Auflage hier nicht angezeigt wurde, die nntnis des Werkes aber für den Religionsrer unerläßlich ist, so wollen wir auf Inhalt und ge näher eingehen. Ein großer Vorteil des Buches ist, es auch den Bedürfnissen eines weiteren Leserkreises nung trägt. . . . Zeitschrift f. Gymnasialwesen.

Die Eigenart des Werkes tritt auch hier zutage: nüchterne, liche Darstellung, klares Urteil vom Standpunkt des bibelbigen Christen aus. Die Reformation.

Alles in allem: ein ganz vortreffliches Buch!

Theol. Literaturbericht.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena.